

Veröffentlichungsreihe der Abteilung Medizinische Soziologie
des
Instituts für Arbeitsmedizin, Sozialmedizin und Sozialhygiene
der
Universität zu Köln
ISSN 1618-7067
(Forschungsbericht 2/2004)

Der Kölner Einweiserfragebogen (KEF)

Kennzahlenhandbuch

**Holger Pfaff¹, Anne Brinkmann¹, Jürgen Lütticke², Anika Nitzsche¹,
Petra Steffen¹**

1 Abteilung Medizinische Soziologie, Klinikum der Universität zu Köln
2 Abteilung Stationäre Leistungen, AOK-Bundesverband, Bonn

Köln, Oktober 2004

Klinikum der Universität zu Köln
Institut und Poliklinik für Arbeitsmedizin, Sozialmedizin und Sozialhygiene
Abteilung Medizinische Soziologie
Leiter: Prof. Dr. Holger Pfaff
Neues TechnologieZentrum
Eupener Straße 129
50933 Köln
Tel.: 0221/478-97141
Fax: 0221/478-97142
e-mail: holger.pfaff@medizin.uni-koeln.de



Nutzungsbedingungen

Verwendung von Evaluationsinstrumenten des Instituts für Medizinsoziologie, Versorgungsforschung und Rehabilitationswissenschaft (IMVR) der Universität zu Köln

Bei Verwendung von Skalen oder Items des IMVR sind folgende Punkte zu beachten:

- Bei der Verwendung von Skalen im Rahmen einer empirischen Befragung muss das IMVR durch das Ausfüllen und die Rücksendung der vorliegenden Nutzungsbedingungen informiert werden.
- Die Skalen dürfen nicht verändert werden, d. h. die Zusammenstellung, die Reihenfolge, der Wortlaut und die Antwortkategorien der Items einer Kennzahl/Skala müssen beibehalten werden.
- Möglicherweise notwendige Änderungen im Wortlaut der Instruktionen müssen mit dem IMVR abgestimmt werden.
- Im Falle von Veröffentlichungen muss der Urheber kenntlich gemacht werden, indem der Validierungsartikel/das Kennzahlenhandbuch zitiert wird.
- Das IMVR ist an einem wissenschaftlichen Austausch interessiert. Daher ist es wünschenswert, den Studiendatensatz in anonymisierter Form als SPSS, Excel oder ASCII-Datei an das IMVR zu Vergleichszwecken oder Metaanalysen zu übermitteln.
- Bei Verwendung von Modulen (Skalen), die durch Dritte entwickelt wurden, sind die Nutzungsmodalitäten mit den jeweiligen Autoren zu klären.
- Im Falle von Übersetzungen von IMVR-Skalen oder -Items in andere Sprachen muss folgendes Procedere eingehalten werden¹:
 1. dreifache unabhängige Übersetzung in die Zielsprache
 2. dreifache unabhängige Rückübersetzung in die Originalsprache
 3. Auswahl der geeigneten Version in Abstimmung mit dem Forschungsteam des IMVR
 4. kognitive Pretests der übersetzten Version und ggf. Überarbeitung der Items in Abstimmung mit dem Forschungsteam des IMVR
 5. Empfehlenswert: Abschließende Überprüfung der psychometrischen Eigenschaften der übersetzten Version anhand empirischer Daten
 6. Zusendung der endgültigen Version an das IMVR

¹ Guillemin, F., Bombardier, C., Beaton, D. (1993). Cross-cultural adaption of health-related quality of life measures: literature review and proposed guidelines. *J Clin Epidemiol*, 46:1417-1432.



Benennen Sie bitte die Skalen, die Sie verwenden/übersetzen werden:

Beschreiben Sie bitte hier das Projekt in dem die Skalen verwendet werden (Projekttitle, Projektverantwortlicher, Institution, Förderer, Laufzeit):

Hiermit erkläre ich mich als Verantwortliche(r) des o. g. Projekts mit den oben beschriebenen Nutzungsbedingungen einverstanden.

_____,
Ort, Datum

Name, Institut

E-Mail

Rücksendung:

Fax: 0049 – 221 – 47897118

E-Mail: markus.alich@uk-koeln.de

Inhaltsverzeichnis

1. DIE ENTWICKLUNG DES KÖLNER EINWEISERFRAGEBOGENS (KEF).....	2
DIE U-BIKE-STUDIE.....	2
DER KÖLNER EINWEISERFRAGEBOGEN (KEF).....	2
2. ÜBERSICHT: KENNZAHLEN DES KEF.....	5
ABTEILUNGSBEZOGENE KENNZAHLEN.....	5
KRANKENHAUSBEZOGENE KENNZAHLEN (GESAMTKRANKENHAUS).....	6
NICHT VALIDIERTE KENNZAHLEN.....	6
3. DARSTELLUNG UND BILDUNG DER KENNZAHLEN.....	7
MUSTERBEISPIEL ZUR BILDUNG UND ANWENDUNG DER KENNZAHLEN DES KEF.....	8
VALIDIERTE KENNZAHLEN DES KEF.....	15
WEITERE KENNZAHLEN DES KEF.....	81
4. WEITERE ITEMS DES KEF.....	93
PATIENTENBEZOGENE INDIKATOREN.....	93
ARZTBEZOGENE INDIKATOREN.....	93
5. LITERATUR.....	97

1. Die Entwicklung des Kölner Einweiserfragebogens (KEF)

Die U-BIKE-Studie

Der Kölner Einweiserfragebogen (KEF) wurde im Rahmen des BMBF-Forschungsprojektes „Unternehmensführung mit biopsychosozialen Kennzahlen“ (U-BIKE-Studie) an der Universität Köln entwickelt. Es handelte sich hierbei um ein Verbundprojekt der Universität zu Köln (Leitung und Koordination), der TU Dresden und der Universität Bielefeld. Das Ziel dieses Projektes bestand in der Entwicklung, Erprobung und Evaluation von Instrumenten zur Erweiterung des Wissens über Kunden, Mitarbeiter und interne Prozesse in der personenbezogenen Dienstleistungsorganisation Krankenhaus. Hierfür wurde ein System „weicher“, befragungsbasierter Kennzahlen entwickelt. Kennzahlen liefern in komprimierter Form Informationen über quantitativ messbare betriebswirtschaftliche („harte“ Kennzahlen) und soziale Sachverhalte („weiche“ Kennzahlen). „Harte“ Kennzahlen, die sich in erster Linie auf finanzwirtschaftliche Aspekte beziehen, werden in den meisten Krankenhäusern bereits eingesetzt. Sie reichen jedoch selten aus, um die komplexen Ursache-Wirkungs-Beziehungen im Bereich der verschiedenen Krankenhauskunden aufzudecken und so gezielte Interventionen zu ermöglichen. Ein System „weicher“ Kennzahlen bietet die Möglichkeit, die subjektive Sichtweise der unterschiedlichen Anspruchsgruppen (Patienten, Mitarbeiter, einweisende Ärzte, Krankenkassen) umfassend darzustellen und zu integrieren und kann somit als modernes Managementtool in der Krankenhausführung eingesetzt werden.

Gemäß der Philosophie des Projektes basieren die Kennzahlen auf validen Skalen (Kennzahlen 2. Ordnung), die wiederum auf reliablen Items (Kennzahlen 1. Ordnung) aufbauen. Unter einer Kennzahl ist demnach ein Messinstrument zu verstehen, das eine bestimmte Dimension (z.B. Behandlungsqualität, Ambulant-stationäre Schnittstelle etc.) mit Hilfe verschiedener Items misst. Jede Kennzahl setzt sich dabei aus mindestens 3 Indikatoren (Items) zusammen.

Neben methodischen Argumenten, sprechen auch inhaltliche Argumente für die Operationalisierung über Skalen: So werden Skalen der Vielschichtigkeit der zu erfassenden Konstrukte eher gerecht als Einzelitems. Eine Kennzahl wird im Fragebogen demnach durch eine Skala repräsentiert.

Der Kölner Einweiserfragebogen (KEF)

Beim KEF handelt es sich um ein im Rahmen der U-BIKE-Studie neu entwickeltes Instrument, mit dem befragungsbasierte Kennzahlen zum Thema Einweiser-Krankenhaus-Beziehung aus der Sicht des einweisenden Arztes erhoben werden können (vgl. auch Brinkmann 2004). In einer umfassenden Literaturanalyse wurde deutlich, dass bisher kaum Einweiserbefragungen durchgeführt wurden und folglich kaum entsprechende Fragebögen vorliegen. Aus diesem Grund wurde zunächst eine qualitative Vorstudie durchgeführt, in der umfangreiche Leitfadeninterviews mit niedergelassenen Ärzten geführt wurden. Basierend auf den Ergebnissen wurde eine

erste Version eines quantitativen Erhebungsinstrumentes entwickelt. Mit diesem wurde ein quantitativer Pretest durchgeführt, in dem $N = 200$ niedergelassene Ärzte befragt wurden. Nach umfassenden Reliabilitäts- und Faktorenanalysen wurde das Instrument nochmals überarbeitet. Für die Hauptuntersuchung wurden $N = 1200$ niedergelassene Ärzte in Ost- und Westdeutschland angeschrieben, die alle im Jahr 2003 Patienten in die zwei zu beurteilenden Krankenhäuser eingewiesen hatten. Es handelte sich hierbei um zwei Häuser der Maximalversorgung, jeweils eines in Ost- und eines in Westdeutschland. In die Stichprobe wurden Ärzte aller gängigen Fachrichtungen einbezogen. Es wurde sicher gestellt, dass eine gleiche oder ähnliche Anzahl von Einweisern pro Fachabteilung des Krankenhauses angeschrieben wurde. Die Auswahl der zu bewertenden Stationen erfolgte in Abstimmung zu der Mitarbeiter- und Patientenbefragung, die ebenfalls im Rahmen der U-BIKE-Studie durchgeführt wurden (vgl. Pühlhofer/Stoll 2004; Steffen 2004). $N = 376$ niedergelassene Ärzte haben sich mit einem vollständig ausgefüllten Fragebogen an der Erhebung beteiligt. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 31,3 %. Anhand dieser Stichprobe wurden die in diesem Handbuch vorliegenden Kennzahlen validiert. Mittels Reliabilitätsanalysen wurde die interne Konsistenz der im Fragebogen enthaltenen Skalen überprüft (Cronbach's Alpha). Letztere liegen bei allen getesteten Skalen zwischen .73 und .88, was als zufriedenstellendes bis sehr gutes Ergebnis bewertet werden kann. Die Skalen des KEF weisen damit insgesamt eine gute Reliabilität auf. Weiterhin wurde anhand von Faktorenanalysen die Konstruktvalidität des Instrumentes getestet. Ziel der Faktorenanalyse war es, eindimensionale Faktoren zu gewinnen. Um dies zu gewährleisten, wurden nur die Items einem Faktor zugeordnet, die eine Faktorladung von mindestens .50 aufwiesen. Außerdem wurden solche Items ausgeschlossen, die eine Fremdladung von mehr als .30 zeigten.

Modularer Aufbau des KEF

Die Kennzahlen in ihrer Gesamtheit bilden den KEF. Eine Besonderheit des KEF ist jedoch sein **modularer Aufbau**, d.h., die einzelnen Kennzahlen können unabhängig voneinander erhoben werden. Je nachdem, welche Zielsetzung ein Krankenhaus mit einer Einweiserbefragung verfolgt, können demnach einzelne Module ausgewählt und zusammengestellt werden. Um eine reliable und valide Messung zu gewährleisten, dürfen die Module selber jedoch nicht verändert werden, d.h. **die Zusammenstellung und der Wortlaut der Items einer Kennzahl müssen beibehalten werden.**

2. Übersicht: Kennzahlen des KEF

Hinweis: Der KEF enthält sowohl Kennzahlen, die sich auf das Krankenhaus als Ganzes beziehen, als auch abteilungsspezifische Kennzahlen. Bei der Beurteilung der abteilungsspezifischen Kennzahlen wurden die befragten Ärzte gebeten, sich bei der Beantwortung der Fragen auf die Fachabteilung zu beziehen, in die sie im Laufe des vergangenen Jahres die meisten Patienten eingewiesen hatten. Dieser Teil des Fragebogens kann etwa durch folgenden Hinweis eingeleitet werden:

Fachabteilung der häufigsten Einweisungen
In welche Fachabteilung des Krankenhauses (z.B. Chirurgie, Kardiologie,...) haben Sie innerhalb des letzten Jahres die <u>meisten</u> Patienten eingewiesen? <i>Bitte nur eine Nennung!!</i>
Klinik: _____
Bitte bewerten Sie im Folgenden <u>diese Fachabteilung!</u>

In der folgenden Übersicht werden zunächst die abteilungsspezifischen und dann die krankenhausesübergreifenden Kennzahlen aufgeführt.

Abteilungsbezogene Kennzahlen

Kennzahl	Erläuterung	Seite
Bettenkapazität	Schnelle Verfügbarkeit von Betten	15
Verhältnis zu den Klinikärzten	Maß für die Güte des Verhältnisses zwischen einweisenden Ärzten und Klinikärzten	19
Erreichbarkeit	Telefonische Erreichbarkeit der Klinikärzte für einweisende Ärzte	23
Einbeziehung in die stationäre Behandlung	Maß für die Einbeziehung des einweisenden Arztes in die stationäre Behandlung	27
Ambulant-stationäre Schnittstelle	Erfolgt der Übergang von der ambulanten in die stationäre Behandlung bzw. die Rückkehr des Patienten in die ambulante Behandlung reibungslos?	31
Übermittlung von Patienteninformationen	Maß für die Qualität und die Schnelligkeit der übermittelten Informationen (Arztbrief)	35
Ärztliche Non-Compliance	Inwieweit stimmte die Behandlung im Krankenhaus mit den Vorstellungen des Einweisers als „Auftraggeber“ überein?	39
Pflege und Service	Maß für die Güte der Pflege sowie der nicht-medizinischen Leistungen	43

Kennzahl	Erläuterung	Seite
Fachkompetenz der Klinikärzte	Einschätzung der fachlichen Kompetenz der Klinikärzte durch die einweisenden Ärzte	47
Behandlungsrisiken	Maß für die Häufigkeit und Schwere von Behandlungsrisiken	51
Zufriedenheit (Index)	Maß für die Zufriedenheit mit unterschiedlichen Leistungen des Klinikums	57
Zufriedenheit (Einzelitem)	Maß für die Gesamtzufriedenheit mit der Fachabteilung	55

Krankenhausbezogene Kennzahlen (Gesamtkrankenhaus)

Kennzahl	Erläuterung	Seite
DRG-bedingte Verschlechterungen	Nimmt der Einweiser Verschlechterungen der Patientenversorgung wahr, die sich durch die DRG-Einführung ergeben haben?	77
Image	Welches Image genießt das Krankenhaus bei den zuweisenden Ärzten?	73
Ausstattungs- und Behandlungsqualität	Maß für die Güte der Behandlungsqualität, so wie zuweisende Ärzte sie wahrnehmen	65
Ökonomischer Druck	Maß für die Verschlechterung der Patientenversorgung auf Grund eines erhöhten ökonomischen Drucks	69
Zufriedenheit (Einzelitem)	Maß für die Zufriedenheit mit dem gesamten Krankenhaus	55

Nicht validierte Kennzahlen

Die folgenden Kennzahlen konnten im Rahmen der durchgeführten Befragung aufgrund zu hoher Ausfälle (missing values) noch nicht validiert werden. Dies muss bei der Verwendung berücksichtigt werden.

Kennzahl	Erläuterung	Seite
Organisationschaos	In welchem Ausmaß nimmt der einweisende Arzt Probleme in den krankenhausinternen Organisationsstrukturen wahr?	81
Ablauforganisation	Maß für die Güte der organisatorischen Abläufe innerhalb des Krankenhauses	85
Behandlungsergebnis	Ausmaß, in dem ein angestrebtes Behandlungsergebnis erzielt wurde	89

3. Darstellung und Bildung der Kennzahlen

Musterbeispiel zur Bildung und Anwendung der Kennzahlen des KEF

Im Folgenden soll mit Hilfe eines Musterbeispiels (anhand der Kennzahl „Einbeziehung in die stationäre Behandlung“) die Vorgehensweise bei der Bildung und Anwendung der Kennzahlen des KEF verdeutlicht werden. Alle Abbildungen und die darin enthaltenen Tabellen werden hinsichtlich ihres Inhalts und ihrer Bedeutung erläutert.

Am Ende des Musterbeispiels ist die Syntax (Befehlssprache im Programm SPSS) der Beispielkennzahl „Einbeziehung in die stationäre Behandlung“ abgebildet. Die Syntax erzeugt die hier beschriebenen Prozeduren in SPSS und sie beinhaltet die Befehle zur Skalenbildung. Am Ende des Musterbeispiels werden die Syntax-Befehle erläutert.

Kennzahl (z.B. „Einbeziehung in die stationäre Behandlung“)

Fragebogenmodul

	stimme überhaupt nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme voll und ganz zu
Codierung	1	2	3	4
Die Klinikumsärzte beziehen mich in die stationäre Behandlung mit ein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Klinikumsärzte sprechen die stationäre Therapie mit mir ab	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann die Art und Weise der Behandlung wesentlich beeinflussen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Abbildung 1

Erläuterung zu Abb. 1:

Als erstes wird zu jeder Kennzahl das entsprechende Fragebogenmodul abgebildet. Jedes Modul kann für sich genommen angewendet werden und beliebig mit anderen Modulen des KEF kombiniert werden, dabei darf das einzelne Modul aber nicht verändert werden.

Das Fragebogenmodul erlaubt bereits einen Überblick über Anzahl, Inhalt und genauem Wortlaut der Items, die die jeweilige Kennzahl bilden, sowie die Antwortkategorien mit ihrer Codierung.

In unserem Beispiel besteht die Kennzahl „Einbeziehung in die stationäre Behandlung“ aus 3 Items, die in der nachfolgenden Tabelle mit ihrem Kurzlabel aufgeführt

werden (siehe Abb. 2). Unter dem Kurzlabel ist der Name der Variable zu verstehen, der bei der Dateneingabe in SPSS zu vergeben ist.

Reliabilität (Cronbach's Alpha (α)); Kurzlabels der Items		
Kennzahl	Items (Kurzlabels)	α
„Einbeziehung in die stationäre Behandlung“	Item 1 bis 3 (Kurzlabel):	.86
	Die Klinikumsärzte beziehen mich in die stationäre Behandlung mit ein (eshared1)	
	Die Klinikumsärzte sprechen die stationäre Therapie mit mir ab (eshared2)	
	Ich kann die Art und Weise der Behandlung wesentlich beeinflussen (eshared4)	

Abbildung 2

Erläuterung zu Abb. 2:

Die letzten beiden Spalten der Tabelle in Abbildung 2 beinhalten die Cronbach's Alpha-Koeffizienten für das Erhebungsjahr 2002, sowie für das Jahr 2003. Der Cronbach's Alpha-Koeffizient ist ein wichtiges Gütekriterium des Messinstrumentes, da er als Indikator für die Zuverlässigkeit und Messgenauigkeit (Reliabilität) einer Kennzahl dient. Dieser Wert zeigt an, ob die einzelnen Items dieselbe Dimension messen, was als interne Konsistenz bezeichnet wird. Der Alpha-Wert kann Werte zwischen Null und Eins annehmen, wobei Alpha mindestens einen Wert von $\geq .70$ aufweisen sollte, um von einer akzeptablen Reliabilität sprechen zu können.

Antwortkategorien und ihre Codierung			
	Antwortmöglichkeit	Codierung	Anmerkung
gültig	Stimme überhaupt nicht zu	1	
	Stimme eher nicht zu	2	
	Stimme eher zu	3	
	Stimme voll und ganz zu	4	
fehlend	fehlende Angabe	9	Im Datensatz als „fehlenden Wert“ definieren!
fehlend	„Kann ich nicht beurteilen“	66	Diese Option gibt es nur bei zwei Kennzahlen

Abbildung 3

Erläuterung zu Abb. 3:

Diese Tabelle zeigt, wie die Antwortmöglichkeiten bei unserer Beispielkennzahl „Einbeziehung in die stationäre Behandlung“ codiert werden, das heißt jeder Möglichkeit zu antworten wird ein bestimmter Wert, wie in der Tabelle der Abb. 3 dargestellt, zugeordnet. Die Mehrzahl der Items verfügt über vier Antwortkategorien. Einzig für die Zufriedenheitsfragen stehen fünf Antwortmöglichkeiten zu Verfügung. Die Zahlen 1 bis 4 bzw. für die Zufriedenheitsfragen 1 bis 5 werden für gültige Werte vergeben. Liegt keine Angabe zu einem Item vor, so wird dieser fehlende Wert mit „9“ codiert und nicht in die Skalenbildung einbezogen. Einige Items verfügen über eine zusätzliche Antwortkategorie „kann ich nicht beurteilen“. Diese Angabe wird durch den Wert „66“ codiert. Hat eine Person ein Item mit der Option „kann ich nicht beurteilen“ beantwortet, so wird dieser Wert nicht in die Skalenbildung einbezogen, d.h. die „66“ definiert ebenfalls einen fehlenden Wert. Dies ist der Fall, da die Aussage „kann ich nicht beurteilen“ keine Rückschlüsse über die Bewertung der betreffenden Dimension (z.B. Organisatorische Abläufe) zulässt und daher bei der späteren Auswertung nicht berücksichtigt werden kann.

Die Codierung der Items einer Kennzahl ist immer so ausgerichtet, dass ein hoher Wert ein positives Urteil bedeutet, während ein niedriger Wert eine schlechte Bewertung wiedergibt (1 bedeutet also immer ein negatives Urteil, 4 immer eine positive Bewertung). Um dies sicherzustellen gibt es einige Items, die recodiert werden müssen, das heißt wo die übliche Codierung umgekehrt werden muss, da ansonsten der selbe Wert einmal eine positive und einmal eine negative Bewertung bedeuten würde. Derartige Items sind im Kennzahlenhandbuch kenntlich gemacht und erhalten eine gesonderte Tabelle mit der geänderten Codierung. Die Recodierung findet sich auch in der Syntax.

Statistiken zur Kennzahl (*hier*: „Einbeziehung in die stationäre Behandlung“)

Häufigkeitstabellen

Die Klinikumsärzte beziehen mich in die stationäre Behandlung mit ein

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	140	37,2	37,9	37,9
	stimme eher nicht zu	150	39,9	40,7	78,6
	stimme eher zu	60	16,0	16,3	94,9
	stimme voll und ganz zu	19	5,1	5,1	100,0
	Gesamt	369	98,1	100,0	
Fehlend	9	7	1,9		
Gesamt		376	100,0		

Die Klinikumsärzte sprechen die stationäre Therapie mit mir ab

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	183	48,7	49,7	49,7
	stimme eher nicht zu	136	36,2	37,0	86,7
	stimme eher zu	39	10,4	10,6	97,3
	stimme voll und ganz zu	10	2,7	2,7	100,0
	Gesamt	368	97,9	100,0	
Fehlend	9	8	2,1		
Gesamt		376	100,0		

Ich kann die Art und Weise der Behandlung wesentlich beeinflussen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	150	39,9	40,9	40,9
	stimme eher nicht zu	160	42,6	43,6	84,5
	stimme eher zu	46	12,2	12,5	97,0
	stimme voll und ganz zu	11	2,9	3,0	100,0
	Gesamt	367	97,6	100,0	
Fehlend	9	9	2,4		
Gesamt		376	100,0		

Abbildung 4

Erläuterung zu den Abb. 4:

Die Häufigkeitstabellen (Tabellen in Abb. 4) bieten einen Überblick zu der Häufigkeitsverteilung der Antworten der Befragten zu den einzelnen Items (hier also der 3 Items der Kennzahl Einbeziehung in die stationäre Behandlung), sowohl in Form von absoluten Zahlen, als auch in Form von Prozentwerten. In der Spalte „gültige Prozente“ gehen die fehlenden Werte nicht in die Berechnung der Prozentwerte mit ein. Bei den kumulierten Prozentsen handelt es sich um die aufaddierten gültigen Prozentwerte.

Anzahl der Befragten pro Skala				
		Einbeziehung in die stationäre Behandlung (Roh-Skala)	Einbeziehung in die stationäre Behandlung (relativierte Skala)	Einbeziehung in die stationäre Behandlung (Schulnoten-Skala)
N	Gültig	364	364	364
	Fehlend	12	12	12
Mittelwert		5,3187	1,7729	4,7118

Abbildung 5

Erläuterung zu Abb. 5:

Diese Tabelle zeigt die Anzahl der gültigen und fehlenden Fälle, der drei verschiedenen Skalen (die nachfolgend erläutert werden), sowie den jeweiligen Mittelwert.

Die Rohskala (zweite Spalte der Tabelle in Abb. 5) besteht aus der Summe der Werte der einzelnen Items der Kennzahl (zu den Werten siehe Abb. 3).

Werte der Rohskalen verschiedener Kennzahlen lassen sich aber kaum vergleichen, da zum einen die Item-Anzahl, der Kennzahlen unterschiedlich sind und zum anderen auch der Wertebereich zwischen 1 bis 4 und 1 bis 5 je nach den Antwortmöglichkeiten variiert.

Die relativierte Skala (dritte Spalte der Tabelle in Abb. 5) berücksichtigt die Anzahl der Items, die die Kennzahl bilden, indem der Wert der Rohskala durch diese Item-Anzahl dividiert wird.

In unserem Beispiel besteht die Kennzahl „Einbeziehung in die stationäre Behandlung“ aus drei Items, folglich bedeutet das eine Division durch drei.

Um jedoch eine direkte Vergleichbarkeit verschiedener Kennzahlen zu ermöglichen muss auch ein einheitlicher Wertebereich gegeben sein. Dazu wurden alle Skalen auf einen einheitlichen Wertebereich von 1 bis 6 transformiert, der in seiner Bedeu-

tung Schulnoten entspricht. Das bedeutet, dass eine „1“ immer für eine besonders positive Bewertung steht und eine „6“ für eine besonders schlechte.

Diese **Schulnoten-Skala** (vierte Spalte der Tabelle in Abb. 8) wird mit Hilfe einer Formel erzeugt (Lütticke et al. 2003), die ebenfalls schon in der Syntax enthalten ist. Vorteil der Schulnoten-Skala ist, dass hier der Mittelwert eine schnelle und leicht verständliche Einschätzung der Kennzahl erlaubt und einen direkten Vergleich mit anderen Kennzahlen ermöglicht (Lütticke 2004).

In unserem Beispiel lässt sich der Tabelle in Abb.5 ein Mittelwert von 4,71 für die Beispielkennzahl „Einbeziehung in die stationäre Behandlung“ entnehmen, folglich bedeutet dies auch eine Schulnote von 4,7.

Syntax

➔ *Erzeugt die Häufigkeitstabellen der aufgeführten Items*

```
FREQUENCIES
VARIABLES=eshared1 eshared2 eshared4
/ORDER= ANALYSIS .
```

➔ *Bildung der Roh-Skala*

```
COMPUTE r$eshare = eshared1 + eshared2 + eshared4.
VARIABLE LABELS r$eshare 'Einbeziehung in die stationäre Behandlung(Roh-Skala)' .
EXECUTE .
DESCRIPTIVES
VARIABLES=r$eshare
/STATISTICS=MEAN STDDEV MIN MAX .
```

➔ *Bildung der relativierten Skala*

```
COMPUTE i$eshare = (eshared1 + eshared2 + eshared4) / 3 .
VARIABLE LABELS i$eshare 'Einbeziehung in die stationäre Behandlung(relativierte Skala)' .
EXECUTE .
DESCRIPTIVES
VARIABLES=i$eshare
/STATISTICS=MEAN STDDEV MIN MAX .
```

➔ *Bildung der Schulnoten-Skala*

```
COMPUTE s$eshare = 7-(((i$eshare - 1) * (100/(4-1))/20)+1) .
VARIABLE LABELS s$eshare 'Einbeziehung in die stationäre Behandlung(Schulnoten-Skala)' .
EXECUTE .
DESCRIPTIVES
VARIABLES=s$eshare /SAVE
/STATISTICS=MEAN STDDEV MIN MAX .
```

➔ *Erzeugt Häufigkeitstabellen und Mittelwerte der Skalen*

```
FREQUENCIES
VARIABLES=r$eshare i$eshare s$eshare
/STATISTICS=MEAN
/ORDER= ANALYSIS .
```

Abbildung 6

Erläuterung zu Abb. 6:

Die Syntax ist die Programmiersprache im Programm SPSS und erzeugt alle Prozeduren und Tabellen, die oben erläutert wurden. Um mit der Syntax arbeiten zu können, muss im SPSS Daten-Editor (unter Datei/Neu/Syntax) der Syntax-Editor geöffnet werden und die Befehle (siehe Abb. 6) übertragen werden.

Erläuterung zu Abb. 7

Abbildung 7 zeigt eine Übersicht über die Zeichen und ihre Bedeutung in der Syntax.

Zeichenerklärungen für die Syntax

Verwendete Zeichen	Bedeutung
§	Das Paragraphen-Zeichen bedeutet allgemein, dass es sich um eine gebildete Skala handelt.
r§	Roh-Skala
i§	Relativierte Skala
s§	Schulnoten-Skala

Abbildung 7

Validierte Kennzahlen des KEF

Kennzahl „Bettenkapazität“

Fragebogenmodul

Bettenkapazität				
Was ist Ihr Eindruck?	Stimme überhaupt <u>nicht</u> zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme voll und <u>ganz</u> zu
Codierung	1	2	3	4
Für Notfälle ist immer ein Bett vorhanden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Wartezeit auf ein Bett für elektive Fälle ist kurz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Bettenkapazität der Fachabteilung ist ausreichend	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Reliabilität & SPSS-Kurzlabels der Items

Kennzahl	Items(Kurzlabels)	α
Bettenkapazität	Für Notfälle ist immer ein Bett vorhanden (ebettka1)	.73
	Die Wartezeit auf ein Bett für elektive Fälle ist kurz (ebettka2)	
	Die Bettenkapazität der Fachabteilung ist ausreichend (ebettka3)	

Antwortkategorien und ihre Codierung

	Antwortmöglichkeit	Codierung	Anmerkung
gültig	Stimme überhaupt nicht zu	1	
	Stimme eher nicht zu	2	
	Stimme eher zu	3	
	Stimme voll und ganz zu	4	
fehlend	fehlende Angabe	9	Im Datensatz als „fehlenden Wert“ definieren!

Statistiken zur Kennzahl „Bettenkapazität“

Häufigkeitstabellen

Für Notfälle ist immer ein Bett vorhanden

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	12	3,2	3,3	3,3
	stimme eher nicht zu	50	13,3	13,7	17,0
	stimme eher zu	151	40,2	41,4	58,4
	stimme voll und ganz zu	152	40,4	41,6	100,0
	Gesamt	365	97,1	100,0	
Fehlend	9	11	2,9		
Gesamt		376	100,0		

Die Wartezeiten auf ein Bett für elektive Fälle ist kurz

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	22	5,9	6,0	6,0
	stimme eher nicht zu	96	25,5	26,2	32,2
	stimme eher zu	170	45,2	46,4	78,7
	stimme voll und ganz zu	78	20,7	21,3	100,0
	Gesamt	366	97,3	100,0	
Fehlend	9	10	2,7		
Gesamt		376	100,0		

Die Bettenkapazität der Fachabteilung ist ausreichend

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	16	4,3	4,5	4,5
	stimme eher nicht zu	97	25,8	27,3	31,8
	stimme eher zu	188	50,0	53,0	84,8
	stimme voll und ganz zu	54	14,4	15,2	100,0
	Gesamt	355	94,4	100,0	
Fehlend	9	21	5,6		
Gesamt		376	100,0		

Anzahl der Befragten pro Skala

		Bettenkapazität (Roh-Skala)	Bettenkapazität (Relativierte-Skala)	Bettenkapazität (Schulnoten-Skala)
N	Gültig	351	351	351
	Fehlend	25	25	25
	Mittelwert	8,8291	2,9430	2,7616

Syntax

FREQUENCIES

VARIABLES=ebettka1 ebettka2 ebettka3
/ORDER= ANALYSIS .

COMPUTE r\$ebettk = ebettka1 + ebettka2 + ebettka3 .
VARIABLE LABELS r\$ebettk 'Bettenkapazität(Roh-Skala)' .
EXECUTE .
DESCRIPTIVES
VARIABLES=r\$ebettk
/STATISTICS=MEAN STDDEV MIN MAX .

COMPUTE i\$ebettk = (ebettka1 + ebettka2 + ebettka3) / 3 .
VARIABLE LABELS i\$ebettk 'Bettenkapazität(Relativierte-Skala)' .
EXECUTE .
DESCRIPTIVES
VARIABLES=i\$ebettk
/STATISTICS=MEAN STDDEV MIN MAX .

COMPUTE s\$ebettk = 7-(((i\$ebettk - 1) * (100/(4-1))/20)+1) .
VARIABLE LABELS s\$ebettk 'Bettenkapazität(Schulnoten-Skala)' .
EXECUTE .
DESCRIPTIVES
VARIABLES=s\$ebettk /SAVE
/STATISTICS=MEAN STDDEV MIN MAX .

FREQUENCIES
VARIABLES=r\$ebettk i\$ebettk s\$ebettk
/STATISTICS=MEAN
/ORDER= ANALYSIS .

Kennzahl „Verhältnis zu den Klinikärzten“

Fragebogenmodul

Verhältnis zu den Klinikärzten				
Was ist Ihr Eindruck?	Stimme überhaupt nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme voll und ganz zu
Codierung	1	2	3	4
Die Klinikumsärzte halten sich für etwas Besseres	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Klinikumsärzte verhalten sich mir gegenüber arrogant	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Klinikumsärzte informieren nur auf Anfrage	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Klinikumsärzte vergessen schon einmal ein Anliegen, was man hat	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Klinikumsärzte haben zu wenig Zeit für mich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Reliabilität & SPSS-Kurzlabels der Items

Kennzahl	Items (Kurzlabels)	α
Verhältnis zu den Klinikärzten	Die Klinikumsärzte halten sich für etwas Besseres (euberhe1)	.87
	Die Klinikumsärzte verhalten sich mir gegenüber arrogant (euberhe2)	
	Die Klinikumsärzte informieren nur auf Anfrage (euberhe3)	
	Die Klinikumsärzte vergessen schon einmal ein Anliegen, was man hat (euberhe4)	
	Die Klinikumsärzte haben zu wenig Zeit für mich (euberhe5)	

Antwortkategorien und ihre Codierung

	Antwortmöglichkeit	Codierung	Anmerkung
gültig	Stimme überhaupt nicht zu	1	
	Stimme eher nicht zu	2	
	Stimme eher zu	3	
	Stimme voll und ganz zu	4	
fehlend	fehlende Angabe	9	Im Datensatz als „fehlenden Wert“ definieren!

Statistiken zur Kennzahl „Verhältnis zu den Klinikärzten“

Häufigkeitstabellen

Die Klinikumsärzte halten sich für etwas Besseres

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	109	29,0	29,9	29,9
	stimme eher nicht zu	161	42,8	44,2	74,2
	stimme eher zu	77	20,5	21,2	95,3
	stimme voll und ganz zu	17	4,5	4,7	100,0
	Gesamt	364	96,8	100,0	
Fehlend	9	12	3,2		
Gesamt		376	100,0		

Die Klinikumsärzte verhalten sich mir gegenüber arrogant

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	165	43,9	45,1	45,1
	stimme eher nicht zu	150	39,9	41,0	86,1
	stimme eher zu	41	10,9	11,2	97,3
	stimme voll und ganz zu	10	2,7	2,7	100,0
	Gesamt	366	97,3	100,0	
Fehlend	9	10	2,7		
Gesamt		376	100,0		

Die Klinikumsärzte informieren nur auf Anfrage

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	83	22,1	22,6	22,6
	stimme eher nicht zu	125	33,2	34,1	56,7
	stimme eher zu	101	26,9	27,5	84,2
	stimme voll und ganz zu	58	15,4	15,8	100,0
	Gesamt	367	97,6	100,0	
Fehlend	9	9	2,4		
Gesamt		376	100,0		

Die Klinikumsärzte vergessen schon einmal ein Anliegen, was man hat

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	72	19,1	19,7	19,7
	stimme eher nicht zu	168	44,7	46,0	65,8
	stimme eher zu	100	26,6	27,4	93,2
	stimme voll und ganz zu	25	6,6	6,8	100,0
	Gesamt	365	97,1	100,0	
Fehlend	9	11	2,9		
Gesamt		376	100,0		

Die Klinikumsärzte haben zu wenig Zeit für mich

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	66	17,6	18,1	18,1
	stimme eher nicht zu	186	49,5	51,1	69,2
	stimme eher zu	91	24,2	25,0	94,2
	stimme voll und ganz zu	21	5,6	5,8	100,0
	Gesamt	364	96,8	100,0	
Fehlend	9	12	3,2		
Gesamt		376	100,0		

Anzahl der Befragten pro Skala

		Verhältnis zu den Klinikärzten (Roh-Skala)	Verhältnis zu den Klinikärzten (relativierte Skala)	Verhältnis zu den Klinikärzten (Schulnoten -Skala)
N	Gültig	359	359	359
	Fehlend	17	17	17
Mittelwert		10,4540	2,0908	2,8180

Syntax

FREQUENCIES

```
VARIABLES=euberhe1 euberhe2 euberhe3 euberhe4 euberhe5  
/ORDER= ANALYSIS .
```

```
COMPUTE r$ueber = euberhe1 + euberhe2 + euberhe3 + euberhe4 + euberhe5.
```

```
VARIABLE LABELS r$ueber 'Verhältnis zu den Klinikärzten (Roh-Skala)' .
```

```
EXECUTE .
```

```
DESCRIPTIVES
```

```
VARIABLES=r$ueber
```

```
/STATISTICS=MEAN STDDEV MIN MAX .
```

```
COMPUTE i$ueber = (euberhe1 + euberhe2 + euberhe3 + euberhe4 + euberhe5) / 5 .
```

```
VARIABLE LABELS i$ueber 'Verhältnis zu den Klinikärzten (relativierte Skala)' .
```

```
EXECUTE .
```

```
DESCRIPTIVES
```

```
VARIABLES=i$ueber
```

```
/STATISTICS=MEAN STDDEV MIN MAX .
```

```
COMPUTE s$ueber = (((i$ueber- 1) * (100/(4-1)))/20)+1) .
```

```
VARIABLE LABELS s$ueber 'Verhältnis zu den Klinikärzten(Schulnoten-Skala)' .
```

```
EXECUTE .
```

```
DESCRIPTIVES
```

```
VARIABLES=s$ueber /SAVE
```

```
/STATISTICS=MEAN STDDEV MIN MAX .
```

FREQUENCIES

```
VARIABLES=r$ueber i$ueber s$ueber
```

```
/STATISTICS=MEAN
```

```
/ORDER= ANALYSIS .
```

Kennzahl „Erreichbarkeit“

Fragebogenmodul

Erreichbarkeit				
	Stimme <u>überhaupt</u> nicht zu	stimme <u>eher nicht</u> zu	stimme <u>eher</u> zu	stimme <u>voll und</u> <u>ganz</u> zu
Codierung	1	2	3	4
Es ist immer ein verantwortlicher Arzt als Ansprechpartner telefonisch erreichbar	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn ich keinen Arzt erreiche, werde ich schnell zurück gerufen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich muss meistens lange am Telefon warten, bis ich mit einem verantwortlichen Arzt sprechen kann	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Reliabilität & SPSS-Kurzlabels der Items

Kennzahl	Items	α
Erreichbarkeit	Es ist immer ein verantwortlicher Arzt als Ansprechpartner telefonisch erreichbar (eereich1)	.79
	Wenn ich keinen Arzt erreiche, werde ich schnell zurück gerufen (eereich2)	
	Ich muss meistens lange am Telefon warten, bis ich mit einem verantwortlichen Arzt sprechen kann (eereich3) Muss recodiert werden (s. unten)!	

Antwortkategorien und ihre Codierung

	Antwortmöglichkeit	Codierung	Anmerkung
gültig	Stimme überhaupt nicht zu	1	Recodierung im Vergleich zum Fragebogen beachten! (siehe nächste Tabelle bzw. Syntax)
	Stimme eher nicht zu	2	
	Stimme eher zu	3	
	Stimme voll und ganz zu	4	
	fehlende Angabe	9	Im Datensatz als „fehlenden Wert“ definieren!

Antwortkategorien und ihre Codierung

für das zu recodierende Item erreich3, das in rereich3 umkodiert wird

	Antwortmöglichkeit	Codierung	Anmerkung
gültig	Stimme überhaupt nicht zu	4	
	Stimme eher nicht zu	3	
	Stimme eher zu	2	
	Stimme voll und ganz zu	1	
fehlend	fehlende Angabe	9	Im Datensatz als „fehlenden Wert“ definieren!

Statistiken zur Kennzahl „Erreichbarkeit“

Häufigkeitstabellen

Es ist immer ein verantwortlicher Arzt als Ansprechpartner telefonisch erreichbar

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	28	7,4	7,6	7,6
	stimme eher nicht zu	96	25,5	26,1	33,7
	stimme eher zu	170	45,2	46,2	79,9
	stimme voll und ganz zu	74	19,7	20,1	100,0
	Gesamt	368	97,9	100,0	
Fehlend	9	8	2,1		
Gesamt		376	100,0		

Wenn ich keinen Arzt erreiche, werde ich schnell zurück gerufen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	37	9,8	10,0	10,0
	stimme eher nicht zu	138	36,7	37,4	47,4
	stimme eher zu	133	35,4	36,0	83,5
	stimme voll und ganz zu	61	16,2	16,5	100,0
	Gesamt	369	98,1	100,0	
Fehlend	9	7	1,9		
Gesamt		376	100,0		

Ich muss meistens lange am Telefon warten, bis ich mit einem verantwortlichen Arzt sprechen kann

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	43	11,4	11,7	11,7
	stimme eher nicht zu	139	37,0	37,9	49,6
	stimme eher zu	139	37,0	37,9	87,5
	stimme voll und ganz zu	46	12,2	12,5	100,0
	Gesamt	367	97,6	100,0	
Fehlend	9	9	2,4		
Gesamt		376	100,0		

Anzahl der Befragten pro Skala

		Erreichbarkeit (Roh-Skala)	Erreichbarkeit (relativierte Skala)	Erreichbarkeit (Schulnoten- Skala)
N	Gültig	365	365	365
	Fehlend	11	11	11
Mittelwert		7,8603	2,6201	3,2998

Syntax

FREQUENCIES

```
VARIABLES=eereich1 eereich2 eereich3
/ORDER= ANALYSIS .
```

RECODE

```
eereich3
(1=4) (2=3) (3=2) (4=1) INTO rereich3 .
VARIABLE LABELS rereich3 'Erreichbarkeit(recodiert)'.
EXECUTE .
```

```
COMPUTE r§ereich = eereich1 + eereich2 + rereich3.
VARIABLE LABELS r§ereich 'Erreichbarkeit (Roh-Skala)' .
EXECUTE .
```

DESCRIPTIVES

```
VARIABLES=r§ereich
/STATISTICS=MEAN STDDEV MIN MAX .
```

```
COMPUTE i§ereich = (eereich1 + eereich2 + rereich3) / 3 .
VARIABLE LABELS i§ereich 'Erreichbarkeit (relativierte Skala)' .
EXECUTE .
```

DESCRIPTIVES

```
VARIABLES=i§ereich
/STATISTICS=MEAN STDDEV MIN MAX .
```

```
COMPUTE s§ereich = 7-(((i§ereich - 1) * (100/(4-1))/20)+1) .
VARIABLE LABELS s§ereich 'Erreichbarkeit (Schulnoten-Skala)' .
EXECUTE .
```

DESCRIPTIVES

```
VARIABLES=s§ereich /SAVE
/STATISTICS=MEAN STDDEV MIN MAX .
```

FREQUENCIES

```
VARIABLES=r§ereich i§ereich s§ereich
/STATISTICS=MEAN
/ORDER= ANALYSIS .
```

Kennzahl „Einbeziehung in die stationäre Behandlung“

Fragebogenmodul

Einbeziehung in die stationäre Behandlung				
	Stimme <u>überhaupt</u> <u>nicht</u> zu	stimme <u>eher nicht</u> zu	stimme <u>eher</u> zu	stimme <u>voll und</u> <u>ganz</u> zu
Codierung	1	2	3	4
Die Klinikumsärzte beziehen mich in die stationäre Behandlung mit ein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Klinikumsärzte sprechen die stationäre Therapie mit mir ab	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann die Art und Weise der Behandlung wesentlich beeinflussen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Reliabilität und SPSS-Kurzlabels

Kennzahl	Items	α
Einbeziehung in die stationäre Behandlung	Die Klinikumsärzte beziehen mich in die stationäre Behandlung mit ein (eshared1)	.86
	Die Klinikumsärzte sprechen die stationäre Therapie mit mir ab (eshared2)	
	Ich kann die Art und Weise der Behandlung wesentlich beeinflussen (eshared4)	

Antwortkategorien und ihre Codierung

	Antwortmöglichkeit	Codierung	Anmerkung
gültig	Stimme überhaupt nicht zu	1	
	Stimme eher nicht zu	2	
	Stimme eher zu	3	
	Stimme voll und ganz zu	4	
fehlend	fehlende Angabe	9	Im Datensatz als „fehlenden Wert“ definieren!

Statistiken zur Kennzahl „Einbeziehung in die stationäre Behandlung“

Häufigkeitstabellen

Die Klinikumsärzte beziehen mich in die stationäre Behandlung mit ein

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	140	37,2	37,9	37,9
	stimme eher nicht zu	150	39,9	40,7	78,6
	stimme eher zu	60	16,0	16,3	94,9
	stimme voll und ganz zu	19	5,1	5,1	100,0
	Gesamt	369	98,1	100,0	
Fehlend	9	7	1,9		
Gesamt		376	100,0		

Die Klinikumsärzte sprechen die stationäre Therapie mit mir ab

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	183	48,7	49,7	49,7
	stimme eher nicht zu	136	36,2	37,0	86,7
	stimme eher zu	39	10,4	10,6	97,3
	stimme voll und ganz zu	10	2,7	2,7	100,0
	Gesamt	368	97,9	100,0	
Fehlend	9	8	2,1		
Gesamt		376	100,0		

Ich kann die Art und Weise der Behandlung wesentlich beeinflussen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	150	39,9	40,9	40,9
	stimme eher nicht zu	160	42,6	43,6	84,5
	stimme eher zu	46	12,2	12,5	97,0
	stimme voll und ganz zu	11	2,9	3,0	100,0
	Gesamt	367	97,6	100,0	
Fehlend	9	9	2,4		
Gesamt		376	100,0		

Anzahl der Befragten pro Skala

		Einbeziehung in die stationäre Behandlung (Roh-Skala)	Einbeziehung in die stationäre Behandlung (relativierte Skala)	Einbeziehung in die stationäre Behandlung (Schulnoten-Skala)
N	Gültig	364	364	364
	Fehlend	12	12	12
	Mittelwert	5,3187	1,7729	4,7118

Syntax

FREQUENCIES

VARIABLES=eshared1 eshared2 eshared4
/ORDER= ANALYSIS .

COMPUTE r\$eshare = eshared1 + eshared2 + eshared4.

VARIABLE LABELS r\$eshare 'Einbeziehung in die stationäre Behandlung(Roh-Skala)' .

EXECUTE .

DESCRIPTIVES

VARIABLES=r\$eshare
/STATISTICS=MEAN STDDEV MIN MAX .

COMPUTE i\$eshare = (eshared1 + eshared2 + eshared4) / 3 .

VARIABLE LABELS i\$eshare 'Einbeziehung in die stationäre Behandlung(relativierte Skala)' .

EXECUTE .

DESCRIPTIVES

VARIABLES=i\$eshare
/STATISTICS=MEAN STDDEV MIN MAX .

COMPUTE s\$eshare = 7-(((i\$eshare - 1) * (100/(4-1))/20)+1) .

VARIABLE LABELS s\$eshare 'Einbeziehung in die stationäre Behandlung(Schulnoten-Skala)' .

EXECUTE .

DESCRIPTIVES

VARIABLES=s\$eshare /SAVE
/STATISTICS=MEAN STDDEV MIN MAX .

FREQUENCIES

VARIABLES=r\$eshare i\$eshare s\$eshare
/STATISTICS=MEAN
/ORDER= ANALYSIS .

Kennzahl „Übermittlung von Patienteninformationen“

Fragebogenmodul

Übermittlung von Patienteninformationen				
	Stimme <u>überhaupt</u> <u>nicht</u> zu	stimme <u>eher nicht</u> zu	stimme <u>eher</u> zu	stimme <u>voll und</u> <u>ganz</u> zu
Codierung	1	2	3	4
Der mitgegebene (kurze) Arztbrief ist inhaltlich sehr gut	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der ausführliche Arztbrief ist inhaltlich sehr gut	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der ausführliche Arztbrief liegt mir meistens rechtzeitig vor	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Reliabilität und SPSS-Kurzlabels

Kennzahl	Items	α
Übermittlung von Patienteninformationen	Der mitgegebene (kurze) Arztbrief ist inhaltlich sehr gut (eankomm1)	.74
	Der ausführliche Arztbrief ist inhaltlich sehr gut (eankomm3)	
	Der ausführliche Arztbrief liegt mir meistens rechtzeitig vor (eankomm4)	

Antwortkategorien und ihre Codierung

	Antwortmöglichkeit	Codierung	Anmerkung
gültig	Stimme überhaupt nicht zu	1	
	Stimme eher nicht zu	2	
	Stimme eher zu	3	
	Stimme voll und ganz zu	4	
fehlend	fehlende Angabe	9	Im Datensatz als „fehlenden Wert“ definieren!

Statistiken zur Kennzahl „Übermittlung von Patienteninformationen“

Häufigkeitstabellen

Der mitgegebene (kurze) Arztbrief ist inhaltlich sehr gut

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	8	2,1	2,2	2,2
	stimme eher nicht zu	71	18,9	19,2	21,4
	stimme eher zu	214	56,9	57,8	79,2
	stimme voll und ganz zu	77	20,5	20,8	100,0
	Gesamt	370	98,4	100,0	
Fehlend	9	6	1,6		
Gesamt		376	100,0		

Der ausführliche Arztbrief ist inhaltlich sehr gut

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	8	2,1	2,2	2,2
	stimme eher nicht zu	43	11,4	11,7	13,8
	stimme eher zu	179	47,6	48,5	62,3
	stimme voll und ganz zu	139	37,0	37,7	100,0
	Gesamt	369	98,1	100,0	
Fehlend	9	7	1,9		
Gesamt		376	100,0		

Der ausführliche Arztbrief liegt mir meistens rechtzeitig vor

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	69	18,4	18,7	18,7
	stimme eher nicht zu	123	32,7	33,3	52,0
	stimme eher zu	123	32,7	33,3	85,4
	stimme voll und ganz zu	54	14,4	14,6	100,0
	Gesamt	369	98,1	100,0	
Fehlend	9	7	1,9		
Gesamt		376	100,0		

Anzahl der Befragten pro Skala

		Übermittlung von Patienten- informationen (Roh-Skala)	Übermittlung von Patienten- informationen (relativierte- Skala)	Übermittlung von Patienten- informationen (Schulnoten- Skala)
N	Gültig	367	367	367
	Fehlend	9	9	9
	Mittelwert	8,6267	2,8756	2,8741

Syntax

FREQUENCIES

```
VARIABLES=eankomm1 eankomm3 eankomm4
/ORDER= ANALYSIS .
```

```
COMPUTE r$seankom = eankomm1 + eankomm3 + eankomm4 .
```

```
VARIABLE LABELS r$seankom 'Übermittlung von Patienteninformationen(Roh-Skala)' .
```

```
EXECUTE .
```

DESCRIPTIVES

```
VARIABLES=r$seankom
```

```
/STATISTICS=MEAN STDDEV MIN MAX .
```

```
COMPUTE i$seankom = (eankomm1 + eankomm3 + eankomm4) / 3 .
```

```
VARIABLE LABELS i$seankom 'Übermittlung von Patienteninformationen(relativierte-Skala)' .
```

```
EXECUTE .
```

DESCRIPTIVES

```
VARIABLES=i$seankom
```

```
/STATISTICS=MEAN STDDEV MIN MAX .
```

```
COMPUTE s$seankom = 7-(((i$seankom - 1) * (100/(4-1))/20)+1) .
```

```
VARIABLE LABELS s$seankom 'Übermittlung von Patienteninformationen(Schulnoten-Skala)' .
```

```
EXECUTE .
```

DESCRIPTIVES

```
VARIABLES=s$seankom /SAVE
```

```
/STATISTICS=MEAN STDDEV MIN MAX .
```

FREQUENCIES

```
VARIABLES=r$sebettk i$sebettk s$sebettk
```

```
/STATISTICS=MEAN
```

```
/ORDER= ANALYSIS .
```


Kennzahl „Ambulant-stationäre Schnittstelle“

Fragebogenmodul

Ambulant-stationäre Schnittstelle				
	Stimme überhaupt <u>nicht</u> zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme voll und <u>ganz</u> zu
Codierung	1	2	3	4
Beim Übergang von der ambulanten in die stationäre Behandlung gibt es keine Probleme	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Rückkehr des Patienten von der stationären in die ambulante Behandlung funktioniert reibungslos	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die stationäre Behandlung des Patienten geht nahtlos in die ambulante bei mir über	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Reliabilität und SPSS-Kurzlabels

Kennzahl	Items	α
Ambulant-stationäre Schnittstelle	Beim Übergang von der ambulanten in die stationäre Behandlung gibt es keine Probleme (eschnit2)	.86
	Die Rückkehr des Patienten von der stationären in die ambulante Behandlung funktioniert reibungslos (eschnit3)	
	Die stationäre Behandlung des Patienten geht nahtlos in die ambulante bei mir über (eschnit5)	

Antwortkategorien und ihre Codierung

	Antwortmöglichkeit	Codierung	Anmerkung
gültig	Stimme überhaupt nicht zu	1	
	Stimme eher nicht zu	2	
	Stimme eher zu	3	
	Stimme voll und ganz zu	4	
fehlend	fehlende Angabe	9	Im Datensatz als „fehlenden Wert“ definieren!

Statistiken zur Kennzahl „Ambulant-stationäre Schnittstelle“

Häufigkeitstabellen

Beim Übergang von der ambulanten in die stationäre Behandlung gibt es keine Probleme

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	6	1,6	1,6	1,6
	stimme eher nicht zu	71	18,9	19,3	21,0
	stimme eher zu	207	55,1	56,4	77,4
	stimme voll und ganz zu	83	22,1	22,6	100,0
	Gesamt	367	97,6	100,0	
Fehlend	9	9	2,4		
Gesamt		376	100,0		

Die Rückkehr des Patienten von der stationären in die ambulante Behandlung funktioniert reibungslos

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	15	4,0	4,0	4,0
	stimme eher nicht zu	58	15,4	15,6	19,7
	stimme eher zu	200	53,2	53,9	73,6
	stimme voll und ganz zu	98	26,1	26,4	100,0
	Gesamt	371	98,7	100,0	
Fehlend	9	5	1,3		
Gesamt		376	100,0		

Die stationäre Behandlung des Patienten geht nahtlos in die ambulante bei mir über

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	16	4,3	4,3	4,3
	stimme eher nicht zu	48	12,8	12,9	17,3
	stimme eher zu	201	53,5	54,2	71,4
	stimme voll und ganz zu	106	28,2	28,6	100,0
	Gesamt	371	98,7	100,0	
Fehlend	9	5	1,3		
Gesamt		376	100,0		

Anzahl der Befragten pro Skala

		Ambulant- stationäre Schnittstelle (Roh-Skala)	Ambulant- stationäre Schnittstelle (relativierte Skala)	Ambulant- stationäre Schnittstelle (Schulnoten -Skala)
N	Gültig	367	367	367
	Fehlend	9	9	9
	Mittelwert	9,1008	3,0336	2,6107

Syntax

FREQUENCIES

```
VARIABLES=eschnit2 eschnit3 eschnit5
/ORDER= ANALYSIS .
```

```
COMPUTE r$eschni = eschnit2 + eschnit3 + eschnit5 .
```

```
VARIABLE LABELS r$eschni 'Ambulant-stationäre Schnittstelle (Roh-Skala)' .
```

```
EXECUTE .
```

DESCRIPTIVES

```
VARIABLES=r$eschni
/STATISTICS=MEAN STDDEV MIN MAX .
```

```
COMPUTE i$eschni = (eschnit2 + eschnit3 + eschnit5) / 3 .
```

```
VARIABLE LABELS i$eschni 'Ambulant-stationäre Schnittstelle (relativierte Skala)' .
```

```
EXECUTE .
```

DESCRIPTIVES

```
VARIABLES=i$eschni
/STATISTICS=MEAN STDDEV MIN MAX .
```

```
COMPUTE s$eschni = 7-(((i$eschni - 1) * (100/(4-1))/20)+1) .
```

```
VARIABLE LABELS s$eschni 'Ambulant-stationäre Schnittstelle(Schulnoten-Skala)' .
```

```
EXECUTE .
```

DESCRIPTIVES

```
VARIABLES=s$eschni /SAVE
/STATISTICS=MEAN STDDEV MIN MAX .
```

FREQUENCIES

```
VARIABLES=r$eschni i$eschni s$eschni
/STATISTICS=MEAN
/ORDER= ANALYSIS .
```


Kennzahl „Ärztliche Non-Compliance“

Fragebogenmodul

Ärztliche Non-Compliance				
	Stimme überhaupt nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme voll und ganz zu
Codierung	1	2	3	4
Den Sinn mancher Untersuchungen/ Behandlungen in dieser Fachabteilung konnte ich nicht nachvollziehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Untersuchungen, die ich für wichtig halte, wurden nicht durchgeführt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Klinikumsaufenthalt insgesamt entsprach häufig nicht meinen Vorstellungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dem Patienten wurden in dieser Fachabteilung falsche Informationen über die Folgebehandlung in meiner Praxis gegeben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Reliabilität und SPSS-Kurzlabels

Kennzahl	Items	α
Ärztliche Non-Compliance	Den Sinn mancher Untersuchungen/ Behandlungen in dieser Fachabteilung konnte ich nicht nachvollziehen (eangem2)	.82
	Untersuchungen, die ich für wichtig halte, wurden nicht durchgeführt (eangem3)	
	Der Klinikumsaufenthalt insgesamt entsprach häufig nicht meinen Vorstellungen (eangem4)	
	Dem Patienten wurden in dieser Fachabteilung falsche Informationen über die Folgebehandlung in meiner Praxis gegeben (eangem5)	

Antwortkategorien und ihre Codierung

	Antwortmöglichkeit	Codierung	Anmerkung
gültig	Stimme überhaupt nicht zu	1	
	Stimme eher nicht zu	2	
	Stimme eher zu	3	
	Stimme voll und ganz zu	4	
fehlend	fehlende Angabe	9	Im Datensatz als „fehlenden Wert“ definieren!

Statistiken zur Kennzahl „Ärztliche Non-Compliance“

Häufigkeitstabellen

Den Sinn mancher Untersuchungen/ Behandlungen in dieser Fachabteilung konnte ich nicht nachvollziehen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	102	27,1	27,6	27,6
	stimme eher nicht zu	184	48,9	49,9	77,5
	stimme eher zu	63	16,8	17,1	94,6
	stimme voll und ganz zu	20	5,3	5,4	100,0
	Gesamt	369	98,1	100,0	
Fehlend	9	7	1,9		
Gesamt		376	100,0		

Untersuchungen, die ich für wichtig halte, wurden nicht durchgeführt

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	135	35,9	36,8	36,8
	stimme eher nicht zu	189	50,3	51,5	88,3
	stimme eher zu	37	9,8	10,1	98,4
	stimme voll und ganz zu	6	1,6	1,6	100,0
	Gesamt	367	97,6	100,0	
Fehlend	9	9	2,4		
Gesamt		376	100,0		

Der Kliniksaufenthalt insgesamt entsprach häufig nicht meinen Vorstellungen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	113	30,1	30,7	30,7
	stimme eher nicht zu	199	52,9	54,1	84,8
	stimme eher zu	50	13,3	13,6	98,4
	stimme voll und ganz zu	6	1,6	1,6	100,0
	Gesamt	368	97,9	100,0	
Fehlend	9	8	2,1		
Gesamt		376	100,0		

Dem Patienten wurden in dieser Fachabteilung falsche Informationen über die Folgebehandlung in meiner Praxis gegeben

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	159	42,3	43,2	43,2
	stimme eher nicht zu	173	46,0	47,0	90,2
	stimme eher zu	33	8,8	9,0	99,2
	stimme voll und ganz zu	3	,8	,8	100,0
	Gesamt	368	97,9	100,0	
Fehlend	9	8	2,1		
Gesamt		376	100,0		

Anzahl der Befragten pro Skala

		Ärztliche Non-Compliance (Roh-Skala)	Ärztliche Non-Compliance (relativierte Skala)	Ärztliche Non-Compliance (Schulnoten-Skala)
N	Gültig	363	363	363
	Fehlend	13	13	13
Mittelwert		7,2865	1,8216	2,3694

Syntax

FREQUENCIES

```
VARIABLES= eangem2 eangem3 eangem4 eangem5
/ORDER= ANALYSIS .
```

```
COMPUTE r$eangem = eangem2 + eangem3 + eangem4 + eangem5.
```

```
VARIABLE LABELS r$eangem 'Ärztliche Non-Compliance (Roh-Skala)' .
```

```
EXECUTE .
```

DESCRIPTIVES

```
VARIABLES=r$eangem /STATISTICS=MEAN STDDEV MIN MAX .
```

```
COMPUTE i$eangem = (eangem2 + eangem3 + eangem4 + eangem5) / 4.
```

```
VARIABLE LABELS i$eangem 'Ärztliche Non-Compliance (relativierte Skala)' .
```

```
EXECUTE .
```

DESCRIPTIVES

```
VARIABLES=i$eangem /STATISTICS=MEAN STDDEV MIN MAX .
```

```
COMPUTE s$eangem = (((i$eangem- 1) * (100/(4-1))/20)+1) .
```

```
VARIABLE LABELS s$eangem 'Ärztliche Non-Compliance (Schulnoten-Skala)' .
```

```
EXECUTE .
```

DESCRIPTIVES

```
VARIABLES=s$eangem /SAVE
```

```
/STATISTICS=MEAN STDDEV MIN MAX .
```

FREQUENCIES

```
VARIABLES=r$eangem i$eangem s$eangem
```

```
/STATISTICS=MEAN
```

```
/ORDER= ANALYSIS .
```


Kennzahl „Pflege und Service“

Fragebogenmodul

Pflege und Service				
	Stimme überhaupt nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme voll und ganz zu
Codierung	1	2	3	4
Die pflegerische Versorgung war sehr gut	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Personal war freundlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die nicht-medizinischen Leistungen (Zimmer, Essen) waren sehr gut	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Reliabilität und SPSS-Kurzlabels

Kennzahl	Items	α
Pflege und Service	Die pflegerische Versorgung war sehr gut (epflege1)	.82
	Das Personal war freundlich (epflege2)	
	Die nicht-medizinischen Leistungen (Zimmer, Essen) waren sehr gut (epflege3)	

Antwortkategorien und ihre Codierung

	Antwortmöglichkeit	Codierung	Anmerkung
gültig	Stimme überhaupt nicht zu	1	
	Stimme eher nicht zu	2	
	Stimme eher zu	3	
	Stimme voll und ganz zu	4	
fehlend	fehlende Angabe	9	Im Datensatz als „fehlenden Wert“ definieren!

Statistiken zur Kennzahl „Pflege und Service“

Häufigkeitstabellen

Die pflegerische Versorgung war sehr gut

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	12	3,2	3,3	3,3
	stimme eher nicht zu	71	18,9	19,3	22,6
	stimme eher zu	228	60,6	62,1	84,7
	stimme voll und ganz zu	56	14,9	15,3	100,0
	Gesamt	367	97,6	100,0	
Fehlend	9	9	2,4		
Gesamt		376	100,0		

Das Personal war freundlich

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	6	1,6	1,6	1,6
	stimme eher nicht zu	62	16,5	16,8	18,5
	stimme eher zu	233	62,0	63,3	81,8
	stimme voll und ganz zu	67	17,8	18,2	100,0
	Gesamt	368	97,9	100,0	
Fehlend	9	8	2,1		
Gesamt		376	100,0		

Die nicht-medizinischen Leistungen (Zimmer, Essen) waren sehr gut

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	22	5,9	6,0	6,0
	stimme eher nicht zu	95	25,3	26,1	32,1
	stimme eher zu	206	54,8	56,6	88,7
	stimme voll und ganz zu	41	10,9	11,3	100,0
	Gesamt	364	96,8	100,0	
Fehlend	9	12	3,2		
Gesamt		376	100,0		

Anzahl der Befragten pro Skala

		Qualität der Pflege (Roh-Skala)	Qualität der Pflege (relativierte Skala)	Qualität der Pflege (Schulnoten -Skala)
N	Gültig	363	363	363
	Fehlend	13	13	13
Mittelwert		8,6198	2,8733	2,8779

Syntax

FREQUENCIES

```
VARIABLES=epflege1 epflege2 epflege3
/ORDER= ANALYSIS .
```

```
COMPUTE r$epfleg = epflege1 + epflege2 + epflege3 .
```

```
VARIABLE LABELS r$epfleg 'Qualität der Pflege (Roh-Skala)' .
```

```
EXECUTE .
```

DESCRIPTIVES

```
VARIABLES=r$epfleg
/STATISTICS=MEAN STDDEV MIN MAX .
```

```
COMPUTE i$epfleg = (epflege1 + epflege2 + epflege3) / 3 .
```

```
VARIABLE LABELS i$epfleg 'Qualität der Pflege (relativierte Skala)' .
```

```
EXECUTE .
```

DESCRIPTIVES

```
VARIABLES=i$epfleg
/STATISTICS=MEAN STDDEV MIN MAX .
```

```
COMPUTE s$epfleg= 7-(((i$epfleg - 1) * (100/(4-1))/20)+1) .
```

```
VARIABLE LABELS s$epfleg 'Qualität der Pflege (Schulnoten-Skala)' .
```

```
EXECUTE .
```

DESCRIPTIVES

```
VARIABLES=s$epfleg /SAVE
/STATISTICS=MEAN STDDEV MIN MAX .
```

FREQUENCIES

```
VARIABLES=r$epfleg i$epfleg s$epfleg
/STATISTICS=MEAN
/ORDER= ANALYSIS .
```


Kennzahl „Fachkompetenz der Klinikärzte“

Fragebogenmodul

Fachkompetenz der Klinikärzte				
	Stimme überhaupt nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme voll und ganz zu
Codierung	1	2	3	4
Die Klinikumsärzte arbeiten evidenzbasiert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Klinikumsärzte sind hervorragende Diagnostiker	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Klinikumsärzte beherrschen ihr Handwerk	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Klinikumsärzte verfügen über ein umfangreiches Wissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Reliabilität und SPSS-Kurzlabels

Kennzahl	Items	α
Fachkompetenz der Klinikärzte	Die Klinikumsärzte arbeiten evidenzbasiert (efachko1)	.87
	Die Klinikumsärzte sind hervorragende Diagnostiker (efachko2)	
	Die Klinikumsärzte beherrschen ihr Handwerk (efachko3)	
	Die Klinikumsärzte verfügen über ein umfangreiches Wissen (efachko4)	

Antwortkategorien und ihre Codierung

	Antwortmöglichkeit	Codierung	Anmerkung
gültig	Stimme überhaupt nicht zu	1	
	Stimme eher nicht zu	2	
	Stimme eher zu	3	
	Stimme voll und ganz zu	4	
fehlend	fehlende Angabe	9	Im Datensatz als „fehlenden Wert“ definieren!

Statistiken zur Kennzahl „Fachkompetenz der Klinikärzte“

Häufigkeitstabellen

Die Klinikumsärzte arbeiten evidenzbasiert

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	1	,3	,3	,3
	stimme eher nicht zu	25	6,6	7,0	7,2
	stimme eher zu	257	68,4	71,6	78,8
	stimme voll und ganz zu	76	20,2	21,2	100,0
	Gesamt	359	95,5	100,0	
Fehlend	9	17	4,5		
Gesamt		376	100,0		

Die Klinikumsärzte sind hervorragende Diagnostiker

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	1	,3	,3	,3
	stimme eher nicht zu	45	12,0	12,4	12,6
	stimme eher zu	239	63,6	65,7	78,3
	stimme voll und ganz zu	79	21,0	21,7	100,0
	Gesamt	364	96,8	100,0	
Fehlend	9	12	3,2		
Gesamt		376	100,0		

Die Klinikumsärzte beherrschen ihr Handwerk

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	1	,3	,3	,3
	stimme eher nicht zu	19	5,1	5,2	5,5
	stimme eher zu	232	61,7	63,6	69,0
	stimme voll und ganz zu	113	30,1	31,0	100,0
	Gesamt	365	97,1	100,0	
Fehlend	9	11	2,9		
Gesamt		376	100,0		

Die Klinikumsärzte verfügen über ein umfangreiches Wissen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	1	,3	,3	,3
	stimme eher nicht zu	21	5,6	5,8	6,1
	stimme eher zu	222	59,0	61,5	67,6
	stimme voll und ganz zu	117	31,1	32,4	100,0
	Gesamt	361	96,0	100,0	
Fehlend	9	15	4,0		
Gesamt		376	100,0		

Anzahl der Befragten pro Skala

		Fachkompetenz der Klinikärzte(Roh- Skala)	Fachkompetenz der Klinikärzte (relativierte Skala)	Fachkompetenz der Klinikärzte (Schulnoten -Skala)
N	Gültig	355	355	355
	Fehlend	21	21	21
Mittelwert		12,7465	3,1866	2,3556

Syntax

FREQUENCIES

```
VARIABLES=efachko1 efachko2 efachko3 efachko4  
/ORDER= ANALYSIS .
```

COMPUTE r\$efachk = efachko1 + efachko2 + efachko3 + efachko4.

VARIABLE LABELS r\$efachk 'Fachkompetenz der Klinikärzte(Roh-Skala)' .

EXECUTE .

DESCRIPTIVES

```
VARIABLES=r$efachk  
/STATISTICS=MEAN STDDEV MIN MAX .
```

COMPUTE i\$efachk = (efachko1 + efachko2 + efachko3 + efachko4) / 4 .

VARIABLE LABELS i\$efachk 'Fachkompetenz der Klinikärzte(relativierte Skala)' .

EXECUTE .

DESCRIPTIVES

```
VARIABLES=i$efachk  
/STATISTICS=MEAN STDDEV MIN MAX .
```

COMPUTE s\$efachk = 7-(((i\$efachk - 1) * (100/(4-1))/20)+1) .

VARIABLE LABELS s\$efachk 'Fachkompetenz der Klinikärzte(Schulnoten-Skala)' .

EXECUTE .

DESCRIPTIVES

```
VARIABLES=s$efachk /SAVE  
/STATISTICS=MEAN STDDEV MIN MAX .
```

FREQUENCIES

```
VARIABLES=r$efachk i$efachk s$efachk  
/STATISTICS=MEAN  
/ORDER= ANALYSIS .
```

Kennzahl „Behandlungsrisiken“

Fragebogenmodul

Behandlungsrisiken				
	Stimme überhaupt nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme voll und ganz zu
Codierung	1	2	3	4
In dieser Fachabteilung werden vermeidbare Fehler gemacht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In dieser Fachabteilung werden Vorfälle gerne unter den Tisch gekehrt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In dieser Fachabteilung kommt es häufig zu Nosokomialinfektionen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In dieser Fachabteilung wird die Aufklärung des Patienten oft vergessen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In dieser Fachabteilung werden teilweise falsche Diagnosen gestellt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Reliabilität und SPSS-Kurzlabels

Kennzahl	Items	α
Behandlungsrisiken	In dieser Fachabteilung werden vermeidbare Fehler Gemacht (efehler1)	.84
	In dieser Fachabteilung werden Vorfälle gerne unter den Tisch gekehrt (efehler2)	
	In dieser Fachabteilung kommt es häufig zu Nosokomialinfektionen (efehler3)	
	In dieser Fachabteilung wird die Aufklärung des Patienten oft vergessen (efehler4)	
	In dieser Fachabteilung werden teilweise falsche Diagnosen gestellt (efehler5)	

Antwortkategorien und ihre Codierung

	Antwortmöglichkeit	Codierung	Anmerkung
gültig	Stimme überhaupt nicht zu	1	
	Stimme eher nicht zu	2	
	Stimme eher zu	3	
	Stimme voll und ganz zu	4	
fehlend	fehlende Angabe	9	Im Datensatz als „fehlenden Wert“ definieren!

Statistiken zur Kennzahl „Behandlungsrisiken“

Häufigkeitstabellen

In dieser Fachabteilung werden vermeidbare Fehler gemacht

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	130	34,6	35,6	35,6
	stimme eher nicht zu	209	55,6	57,3	92,9
	stimme eher zu	24	6,4	6,6	99,5
	stimme voll und ganz zu	2	,5	,5	100,0
	Gesamt	365	97,1	100,0	
Fehlend	9	11	2,9		
Gesamt		376	100,0		

In dieser Fachabteilung werden Vorfälle gerne unter den Tisch gekehrt

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	182	48,4	50,7	50,7
	stimme eher nicht zu	159	42,3	44,3	95,0
	stimme eher zu	17	4,5	4,7	99,7
	stimme voll und ganz zu	1	,3	,3	100,0
	Gesamt	359	95,5	100,0	
Fehlend	9	17	4,5		
Gesamt		376	100,0		

In dieser Fachabteilung kommt es häufig zu Nosokomialinfektionen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	195	51,9	53,9	53,9
	stimme eher nicht zu	158	42,0	43,6	97,5
	stimme eher zu	9	2,4	2,5	100,0
	Gesamt	362	96,3	100,0	
Fehlend	9	14	3,7		
Gesamt		376	100,0		

In dieser Fachabteilung wird die Aufklärung des Patienten oft vergessen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	159	42,3	43,8	43,8
	stimme eher nicht zu	164	43,6	45,2	89,0
	stimme eher zu	37	9,8	10,2	99,2
	stimme voll und ganz zu	3	,8	,8	100,0
	Gesamt	363	96,5	100,0	
Fehlend	9	13	3,5		
Gesamt		376	100,0		

In dieser Fachabteilung werden teilweise falsche Diagnosen gestellt

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	193	51,3	53,0	53,0
	stimme eher nicht zu	160	42,6	44,0	97,0
	stimme eher zu	11	2,9	3,0	100,0
	Gesamt	364	96,8	100,0	
Fehlend	9	12	3,2		
Gesamt		376	100,0		

Anzahl der Befragten pro Skala

		Behandlungs- risiken (Roh-Skala)	Behandlungs- risiken (relativierte Skala)	Behandlungs- risiken (Schulnoten- Skala)
N	Gültig	357	357	357
	Fehlend	19	19	19
Mittelwert		7,8992	1,5798	1,9664

Syntax

FREQUENCIES

```
VARIABLES=efehler1 efehler2 efehler3 efehler4 efehler5  
/ORDER= ANALYSIS .
```

```
COMPUTE r$efehl = efehler1 + efehler2 + efehler3 + efehler4 + efehler5.
```

```
VARIABLE LABELS r$efehl 'Behandlungsrisiken (Roh-Skala)' .
```

```
EXECUTE .
```

```
DESCRIPTIVES
```

```
VARIABLES=r$efehl
```

```
/STATISTICS=MEAN STDDEV MIN MAX .
```

```
COMPUTE i$efehl = (efehler1 + efehler2 + efehler3 + efehler4 + efehler5) / 5 .
```

```
VARIABLE LABELS i$efehl 'Behandlungsrisiken(Relativierte Skala)' .
```

```
EXECUTE .
```

```
DESCRIPTIVES
```

```
VARIABLES=i$efehl
```

```
/STATISTICS=MEAN STDDEV MIN MAX .
```

```
COMPUTE s$efehl = (((i$efehl- 1) * (100/(4-1))/20)+1) .
```

```
VARIABLE LABELS s$efehl 'Behandlungsrisiken (Schulnoten-Skala)' .
```

```
EXECUTE .
```

```
DESCRIPTIVES
```

```
VARIABLES=s$efehl /SAVE
```

```
/STATISTICS=MEAN STDDEV MIN MAX .
```

FREQUENCIES

```
VARIABLES=r$efehl i$efehl s$efehl
```






```
/STATISTICS=MEAN
```

```
/ORDER= ANALYSIS .
```

Kennzahl „Zufriedenheit“ (Einzelitem)

Hinweis: Anders als bei den anderen Kennzahlen gibt es bei der Zufriedenheit neben der Skala auch die Alternative ein Einzelitem zur Erfassung der Gesamtzufriedenheit einzusetzen. Dies reflektiert die bisher noch nicht gelöste Diskussion um die Messung der Zufriedenheit. Hintergrund ist, dass bei der Zusammenfassung verschiedener Zufriedenheitsitems zu einer Skala u.U. nicht gewährleistet wird, dass alle relevanten Komponenten erfasst werden. Hinzu kommt, dass die einzelnen Komponenten unterschiedlich „wichtig“ für die Gesamtzufriedenheit sein können und ggf. gewichtet werden müssten (Nagy 2002). Bisher ist dies jedoch noch nicht abschließend untersucht und geklärt (vgl. auch Borg 2000; Nagy 2002). Welches der jeweiligen Messinstrumente gewählt wird, ist daher vom Untersuchungsziel abhängig.

Fragebogenmodul

Zufriedenheit insgesamt					
Wenn Sie nun an alles denken, was für Ihre Zusammenarbeit mit der Fachabteilung/ dem Klinikum wesentlich ist (z.B. Patientenzufriedenheit, organisatorische Abläufe, Behandlungsqualität, Kompetenz des Personals, Kooperationsbereitschaft etc.), wie zufrieden sind Sie dann					
	un- zufrieden	eher un- zufrieden	weder unzufrie- den noch zufrieden	eher zufrieden	zufrieden
Codierung	1	2	3	4	5
... mit dieser <u>Fachabteilung</u>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... mit dem ganzen <u>Klinikum</u>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>






Antwortkategorien und ihre Codierung

	Antwortmöglichkeit	Codierung	Anmerkung
gültig	unzufrieden	1	
	eher unzufrieden	2	
	Weder unzufrieden noch zufrieden	3	
	eher zufrieden	4	
	zufrieden	5	
fehlend	fehlende Angabe	9	Im Datensatz als „fehlenden Wert“ definieren!

Kennzahl „Zufriedenheit“ (Index)

Hinweis: Anders als bei den anderen Kennzahlen gibt es bei der Zufriedenheit neben der Skala auch die Alternative ein Einzelitem zur Erfassung der Gesamtzufriedenheit einzusetzen. Dies reflektiert die bisher noch nicht gelöste Diskussion um die Messung der Zufriedenheit. Hintergrund ist, dass bei der Zusammenfassung verschiedener Zufriedenheitsitems zu einer Skala u.U. nicht gewährleistet wird, dass alle relevanten Komponenten erfasst werden. Hinzu kommt, dass die einzelnen Komponenten unterschiedlich „wichtig“ für die Gesamtzufriedenheit sein können und ggf. gewichtet werden müssten (Nagy 2002). Bisher ist dies jedoch noch nicht abschließend untersucht und geklärt (vgl. auch Borg 2000; Nagy 2002). Welches der jeweiligen Messinstrumente gewählt wird, ist daher vom Untersuchungsziel abhängig.

Fragebogenmodul

Zufriedenheit					
Wie zufrieden sind Sie...					
	un- zufrieden	eher un- zufrieden	weder unzufrieden noch zu- frieden	eher zu- frieden	zufrieden
Codierung	1	2	3	4	5
... mit der Schnelligkeit der Verfügbarkeit von Betten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... mit der medizinischen Behandlung der Patienten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... mit der medizinischen Kompetenz der Ärzte?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... mit der menschlichen Kompetenz der Ärzte?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... mit Ihrer Einbeziehung in die stationäre Behandlung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... mit der Kommunikation zu den Chef- und Oberärzten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... mit dem Ablauf der Aufnahme der Patienten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... mit der Entlassung und Rücknahme der Patienten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... mit der Informationspolitik des Klinikumes?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... mit der Pflegequalität?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... mit der Verweildauer der Patienten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... mit der Klinikuminternen Organisation?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Reliabilität und SPSS-Kurzlabels

Kennzahl	Items	α
Zufriedenheit	... mit der Schnelligkeit der Verfügbarkeit von Betten? (ezufri1)	.93
	... mit der medizinischen Behandlung der Patienten? (ezufri2)	
	... mit der medizinischen Kompetenz der Ärzte? (ezufri3)	
	... mit der menschlichen Kompetenz der Ärzte? (ezufri4)	
	... mit Ihrer Einbeziehung in die stationäre Behandlung? (ezufri4)	
	... mit der Kommunikation zu den Chef- und Oberärzten? (ezufri5)	
	... mit dem Ablauf der Aufnahme der Patienten? (ezufri6)	
	... mit der Entlassung und Rücknahme der Patienten? (ezufri7)	
	... mit der Informationspolitik des Klinikums? (ezufri8)	
	... mit der Pflegequalität? (ezufri9)	
	... mit der Verweildauer der Patienten? (ezufri10)	
... mit der klinikumsinternen Organisation? (ezufri11)		

Antwortkategorien und ihre Codierung

	Antwortmöglichkeit	Codierung	Anmerkung
gültig	unzufrieden	1	
	eher unzufrieden	2	
	Weder unzufrieden noch zufrieden	3	
	eher zufrieden	4	
	zufrieden	5	
fehlend	fehlende Angabe	9	Im Datensatz als „fehlenden Wert“ definieren!

Statistiken zur Kennzahl „Zufriedenheit“

Häufigkeitstabellen

Wie zufrieden sind Sie...

... mit der Schnelligkeit der Verfügbarkeit von Betten?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	unzufrieden	21	5,6	5,7	5,7
	eher unzufrieden	60	16,0	16,3	22,0
	weder unzufrieden noch zufrieden	64	17,0	17,3	39,3
	eher zufrieden	158	42,0	42,8	82,1
	zufrieden	66	17,6	17,9	100,0
	Gesamt	369	98,1	100,0	
Fehlend	9	7	1,9		
Gesamt		376	100,0		

... mit der medizinischen Behandlung der Patienten?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	unzufrieden	1	,3	,3	,3
	eher unzufrieden	11	2,9	3,0	3,2
	weder unzufrieden noch zufrieden	30	8,0	8,1	11,4
	eher zufrieden	208	55,3	56,2	67,6
	zufrieden	120	31,9	32,4	100,0
	Gesamt	370	98,4	100,0	
Fehlend	9	6	1,6		
Gesamt		376	100,0		

... mit der medizinischen Kompetenz der Ärzte?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	unzufrieden	1	,3	,3	,3
	eher unzufrieden	10	2,7	2,7	3,0
	weder unzufrieden noch zufrieden	21	5,6	5,7	8,6
	eher zufrieden	174	46,3	46,9	55,5
	zufrieden	165	43,9	44,5	100,0
	Gesamt	371	98,7	100,0	
Fehlend	9	5	1,3		
Gesamt		376	100,0		

... mit der menschlichen Kompetenz der Ärzte?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	unzufrieden	8	2,1	2,2	2,2
	eher unzufrieden	55	14,6	15,0	17,2
	weder unzufrieden noch zufrieden	84	22,3	22,9	40,1
	eher zufrieden	144	38,3	39,2	79,3
	zufrieden	76	20,2	20,7	100,0
	Gesamt	367	97,6	100,0	
Fehlend	9	9	2,4		
Gesamt		376	100,0		

... mit Ihrer Einbeziehung in die stationäre Behandlung?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	unzufrieden	36	9,6	9,8	9,8
	eher unzufrieden	89	23,7	24,1	33,9
	weder unzufrieden noch zufrieden	119	31,6	32,2	66,1
	eher zufrieden	89	23,7	24,1	90,2
	zufrieden	36	9,6	9,8	100,0
	Gesamt	369	98,1	100,0	
Fehlend	9	7	1,9		
Gesamt		376	100,0		

... mit der Kommunikation zu den Chef- und Oberärzten?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	unzufrieden	33	8,8	8,9	8,9
	eher unzufrieden	63	16,8	17,0	25,9
	weder unzufrieden noch zufrieden	96	25,5	25,9	51,9
	eher zufrieden	97	25,8	26,2	78,1
	zufrieden	81	21,5	21,9	100,0
	Gesamt	370	98,4	100,0	
Fehlend	9	6	1,6		
Gesamt		376	100,0		

... mit dem Ablauf der Aufnahme der Patienten?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	unzufrieden	13	3,5	3,5	3,5
	eher unzufrieden	47	12,5	12,8	16,3
	weder unzufrieden noch zufrieden	95	25,3	25,9	42,2
	eher zufrieden	154	41,0	42,0	84,2
	zufrieden	58	15,4	15,8	100,0
	Gesamt	367	97,6	100,0	
Fehlend	9	9	2,4		
Gesamt		376	100,0		

... mit der Entlassung und Rücknahme der Patienten?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	unzufrieden	7	1,9	1,9	1,9
	eher unzufrieden	42	11,2	11,4	13,3
	weder unzufrieden noch zufrieden	92	24,5	24,9	38,2
	eher zufrieden	147	39,1	39,8	78,0
	zufrieden	81	21,5	22,0	100,0
	Gesamt	369	98,1	100,0	
Fehlend	9	7	1,9		
Gesamt		376	100,0		

... mit der Informationspolitik des Klinikumes?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	unzufrieden	20	5,3	5,4	5,4
	eher unzufrieden	55	14,6	15,0	20,4
	weder unzufrieden noch zufrieden	96	25,5	26,2	46,6
	eher zufrieden	132	35,1	36,0	82,6
	zufrieden	64	17,0	17,4	100,0
	Gesamt	367	97,6	100,0	
Fehlend	9	9	2,4		
Gesamt		376	100,0		

... mit der Pflegequalität?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	unzufrieden	4	1,1	1,1	1,1
	eher unzufrieden	42	11,2	11,4	12,5
	weder unzufrieden noch zufrieden	86	22,9	23,4	36,0
	eher zufrieden	175	46,5	47,7	83,7
	zufrieden	60	16,0	16,3	100,0
	Gesamt	367	97,6	100,0	
Fehlend	9	9	2,4		
Gesamt		376	100,0		

... mit der Verweildauer der Patienten?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	unzufrieden	3	,8	,8	,8
	eher unzufrieden	20	5,3	5,4	6,3
	weder unzufrieden noch zufrieden	95	25,3	25,9	32,2
	eher zufrieden	160	42,6	43,6	75,7
	zufrieden	89	23,7	24,3	100,0
	Gesamt	367	97,6	100,0	
Fehlend	9	9	2,4		
Gesamt		376	100,0		

... mit der Klinikuminternen Organisation?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	unzufrieden	21	5,6	5,8	5,8
	eher unzufrieden	44	11,7	12,2	18,0
	weder unzufrieden noch zufrieden	151	40,2	41,8	59,8
	eher zufrieden	101	26,9	28,0	87,8
	zufrieden	44	11,7	12,2	100,0
	Gesamt	361	96,0	100,0	
Fehlend	9	15	4,0		
Gesamt		376	100,0		

Anzahl der Befragten pro Skala

		Zufriedenheit (Roh-Skala)	Zufriedenheit (relativierte Skala)	Zufriedenheit (Schulnoten- Skala)
N	Gültig	353	353	353
	Fehlend	23	23	23
	Mittelwert	43,5326	3,6277	2,7154

Syntax

FREQUENCIES

```
VARIABLES=ezufri1 ezufri2 ezufri3 ezufri4 ezufri5 ezufri6 ezufri7 ezufri8 ezufri9 ezufri10 ezufri11
ezufri12 /ORDER= ANALYSIS .
```

```
COMPUTE r$ezufri = ezufri1 + ezufri2 + ezufri3 +ezufri4 +ezufri5 +ezufri6 +ezufri7+ ezufri8 +ezufri9
+ezufri10 +ezufri11+
ezufri12 .
```

```
VARIABLE LABELS r$ezufri 'Zufriedenheit (Roh-Skala)' .
```

```
EXECUTE .
```

DESCRIPTIVES

```
VARIABLES=r$ezufri
```

```
/STATISTICS=MEAN STDDEV MIN MAX .
```

```
COMPUTE i$ezufri = (ezufri1 + ezufri2 + ezufri3 +ezufri4 +ezufri5 +ezufri6 +ezufri7+ ezufri8 +ezufri9
+ezufri10 +ezufri11+
ezufri12 ) / 12 .
```

```
VARIABLE LABELS i$ezufri 'Zufriedenheit (relativierte Skala)' .
```

```
EXECUTE .
```

DESCRIPTIVES

```
VARIABLES=i$ezufri
```

```
/STATISTICS=MEAN STDDEV MIN MAX .
```

```
COMPUTE s$ezufri = 7-(((i$ezufri - 1) * (100/(5-1))/20)+1) .
```

```
VARIABLE LABELS s$ezufri 'Zufriedenheit (Schulnoten-Skala)' .
```

```
EXECUTE .
```

DESCRIPTIVES

```
VARIABLES=s$ezufri /SAVE
```

```
/STATISTICS=MEAN STDDEV MIN MAX .
```

FREQUENCIES

```
VARIABLES=r$ezufri i$ezufri s$ezufri
```

```
/STATISTICS=MEAN
```

```
/ORDER= ANALYSIS .
```


Kennzahl „Ausstattungs- und Behandlungsqualität“

Fragebogenmodul

Ausstattungs- und Behandlungsqualität				
Was ist Ihr Eindruck von der Situation im Klinikum?	Stimme überhaupt nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme voll und ganz zu
In diesem Klinikum ist die Behandlungsqualität gut	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dieses Klinikum ist mit modernen Untersuchungsgeräten ausgestattet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dieses Klinikum wendet moderne medizinische Behandlungsmethoden an	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Reliabilität und SPSS-Kurzlabels

Kennzahl	Items	α
Ausstattungs- und Behandlungsqualität	In diesem Klinikum ist die Behandlungsqualität gut	.82
	Dieses Klinikum ist mit modernen Untersuchungsgeräten ausgestattet	
	Dieses Klinikum wendet moderne medizinische Behandlungsmethoden an	

Antwortkategorien und ihre Codierung

	Antwortmöglichkeit	Codierung	Anmerkung
gültig	Stimme überhaupt nicht zu	1	
	Stimme eher nicht zu	2	
	Stimme eher zu	3	
	Stimme voll und ganz zu	4	
fehlend	fehlende Angabe	9	Im Datensatz als „fehlenden Wert“ definieren!

Statistiken zur Kennzahl „Ausstattungs- und Behandlungsqualität“

Häufigkeitstabellen

In diesem Klinikum ist die Behandlungsqualität gut

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme eher nicht zu	20	5,3	5,5	5,5
	stimme eher zu	257	68,4	71,0	76,5
	stimme voll und ganz zu	85	22,6	23,5	100,0
	Gesamt	362	96,3	100,0	
Fehlend	9	14	3,7		
Gesamt		376	100,0		

Dieses Klinikum ist mit modernen Untersuchungsgeräten ausgestattet

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	2	,5	,6	,6
	stimme eher nicht zu	9	2,4	2,5	3,0
	stimme eher zu	180	47,9	49,6	52,6
	stimme voll und ganz zu	172	45,7	47,4	100,0
	Gesamt	363	96,5	100,0	
Fehlend	9	13	3,5		
Gesamt		376	100,0		

Dieses Klinikum wendet moderne medizinische Behandlungsmethoden an

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	1	,3	,3	,3
	stimme eher nicht zu	8	2,1	2,2	2,5
	stimme eher zu	197	52,4	54,1	56,6
	stimme voll und ganz zu	158	42,0	43,4	100,0
	Gesamt	364	96,8	100,0	
Fehlend	9	12	3,2		
Gesamt		376	100,0		

Anzahl der Befragten pro Skala

		Ausstattungs- und Behandlungs- qualität (Roh-Skala)	Ausstattungs- und Behand- lungsqualität (relativierte Skala)	Ausstattungs- und Behandlungs- qualität(Schul- noten-Skala)
N	Gültig	361	361	361
	Fehlend	15	15	15
	Mittelwert	10,0277	3,3426	2,0957

Syntax

FREQUENCIES

```
VARIABLES=eoussta1 eaussta2 eaussta3
/ORDER= ANALYSIS .
```

```
COMPUTE r$eusst = eaussta1 + eaussta2 + eaussta3.
```

```
VARIABLE LABELS r$eusst 'Ausstattungs- und Behandlungsqualität (Roh-Skala)' .
```

```
EXECUTE .
```

DESCRIPTIVES

```
VARIABLES=r$eusst
/STATISTICS=MEAN STDDEV MIN MAX .
```

```
COMPUTE i$eusst = (eoussta1 + eaussta2 + eaussta3) / 3 .
```

```
VARIABLE LABELS i$eusst 'Ausstattungs- und Behandlungsqualität(relativierte Skala)' .
```

```
EXECUTE .
```

DESCRIPTIVES

```
VARIABLES=i$eusst
/STATISTICS=MEAN STDDEV MIN MAX .
```

```
COMPUTE s$eusst = 7-(((i$eusst - 1) * (100/(4-1))/20)+1) .
```

```
VARIABLE LABELS s$eusst 'Ausstattungs- und Behandlungsqualität(Schulnoten-Skala)' .
```

```
EXECUTE .
```

DESCRIPTIVES

```
VARIABLES=s$eusst /SAVE
/STATISTICS=MEAN STDDEV MIN MAX .
```

FREQUENCIES

```
VARIABLES=r$eusst i$eusst s$eusst
/STATISTICS=MEAN
/ORDER= ANALYSIS .
```


Kennzahl „Ökonomischer Druck“

Fragebogenmodul

Ökonomischer Druck				
	Stimme <u>überhaupt</u> nicht zu	stimme <u>eher nicht</u> zu	stimme <u>eher</u> zu	stimme <u>voll und</u> <u>ganz</u> zu
Codierung	1	2	3	4
Ich habe den Eindruck, dass an allem gespart wird	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe den Eindruck, dass die Stationen permanent unterbesetzt sind	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In diesem Klinikum werden Patienten zu früh entlassen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In diesem Klinikum werden Behandlungen häufiger als früher ambulant zu Ende geführt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In diesem Klinikum zwingt der ökonomische Druck zu „blutigen Entlassungen“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Reliabilität und SPSS-Kurzlabels

Kennzahl	Items	α
Ökonomischer Druck	Ich habe den Eindruck, dass an allem gespart wird (eokodru1)	.76
	Ich habe den Eindruck, dass die Stationen permanent unterbesetzt sind (eokodru2)	
	In diesem Klinikum werden Patienten zu früh entlassen (eokodru3)	
	In diesem Klinikum werden Behandlungen häufiger als früher ambulant zu Ende geführt (eokodru4)	
	In diesem Klinikum zwingt der ökonomische Druck zu „blutigen Entlassungen“ (eokodru5)	

Antwortkategorien und ihre Codierung

	Antwortmöglichkeit	Codierung	Anmerkung
gültig	Stimme überhaupt nicht zu	1	
	Stimme eher nicht zu	2	
	Stimme eher zu	3	
	Stimme voll und ganz zu	4	
fehlend	fehlende Angabe	9	Im Datensatz als „fehlenden Wert“ definieren!

Statistiken zur Kennzahl „Ökonomischer Druck“

Häufigkeitstabellen

Ich habe den Eindruck, dass an allem gespart wird

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	38	10,1	10,8	10,8
	stimme eher nicht zu	231	61,4	65,6	76,4
	stimme eher zu	71	18,9	20,2	96,6
	stimme voll und ganz zu	12	3,2	3,4	100,0
	Gesamt	352	93,6	100,0	
Fehlend	9	24	6,4		
Gesamt		376	100,0		

Ich habe den Eindruck, dass die Stationen permanent unterbesetzt sind

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	23	6,1	6,7	6,7
	stimme eher nicht zu	156	41,5	45,3	52,0
	stimme eher zu	131	34,8	38,1	90,1
	stimme voll und ganz zu	34	9,0	9,9	100,0
	Gesamt	344	91,5	100,0	
Fehlend	9	32	8,5		
Gesamt		376	100,0		

In diesem Klinikum werden Patienten zu früh entlassen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	36	9,6	10,2	10,2
	stimme eher nicht zu	251	66,8	70,9	81,1
	stimme eher zu	60	16,0	16,9	98,0
	stimme voll und ganz zu	7	1,9	2,0	100,0
	Gesamt	354	94,1	100,0	
Fehlend	9	22	5,9		
Gesamt		376	100,0		

In diesem Klinikum werden Behandlungen häufiger als früher ambulant zu Ende geführt

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	24	6,4	6,8	6,8
	stimme eher nicht zu	173	46,0	49,0	55,8
	stimme eher zu	143	38,0	40,5	96,3
	stimme voll und ganz zu	13	3,5	3,7	100,0
	Gesamt	353	93,9	100,0	
Fehlend	9	23	6,1		
Gesamt		376	100,0		

In diesem Klinikum zwingt der ökonomische Druck zu „blutigen Entlassungen“

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	62	16,5	17,8	17,8
	stimme eher nicht zu	223	59,3	63,9	81,7
	stimme eher zu	56	14,9	16,0	97,7
	stimme voll und ganz zu	8	2,1	2,3	100,0
	Gesamt	349	92,8	100,0	
Fehlend	9	27	7,2		
Gesamt		376	100,0		

Anzahl der Befragten pro Skala

		Ökonomischer Druck (Roh-Skala)	Ökonomischer Druck (relativierte Skala)	Ökonomischer Druck (Schulnoten- Skala)
N	Gültig	338	338	338
	Fehlend	38	38	38
Mittelwert		11,2308	2,2462	3,0769

Syntax

FREQUENCIES

```
VARIABLES=eokodru1 eokodru2 eokodru3 eokodru4 eokodru5  
/ORDER= ANALYSIS .
```

```
COMPUTE r$eokodr = eokodru1 + eokodru2 + eokodru3 + eokodru4 + eokodru5.
```

```
VARIABLE LABELS r$eokodr 'Ökonomischer Druck (Roh-Skala)' .
```

```
EXECUTE .
```

DESCRIPTIVES

```
VARIABLES=r$eokodr
```

```
/STATISTICS=MEAN STDDEV MIN MAX .
```

```
COMPUTE i$eokodr = (eokodru1 + eokodru2 + eokodru3 + eokodru4 + eokodru5) / 5 .
```

```
VARIABLE LABELS i$eokodr 'Ökonomischer Druck (relativierte Skala)' .
```

```
EXECUTE .
```

DESCRIPTIVES

```
VARIABLES=i$eokodr /STATISTICS=MEAN STDDEV MIN MAX .
```

```
COMPUTE s$eokodr = (((i$eokodr- 1) * (100/(4-1))/20)+1) .
```

```
VARIABLE LABELS s$eokodr 'Ökonomischer Druck (Schulnoten-Skala)' .
```

```
EXECUTE .
```

DESCRIPTIVES

```
VARIABLES=s$eokodr /SAVE
```

```
/STATISTICS=MEAN STDDEV MIN MAX .
```

FREQUENCIES

```
VARIABLES=r$eokodr i$eokodr s$eokodr
```

```
/STATISTICS=MEAN
```

```
/ORDER= ANALYSIS .
```

Kennzahl „Image“

Fragebogenmodul

Image				
	Stimme <u>überhaupt</u> nicht zu	stimme <u>eher nicht</u> zu	stimme <u>eher</u> zu	stimme <u>voll und</u> <u>ganz</u> zu
Codierung	1	2	3	4
Ich würde dieses Klinikum meinem besten Freund empfehlen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dieses Klinikum genießt einen sehr guten Ruf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dieses Klinikum ist besser als andere Krankenhäuser der Umgebung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In diesem Klinikum ist man als Patient gut aufgehoben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Reliabilität und SPSS-Kurzlabels

Kennzahl	Items	α
Image	Ich würde dieses Klinikum meinem besten Freund empfehlen (eimage1)	.88
	Dieses Klinikum genießt einen sehr guten Ruf (eimage2)	
	Dieses Klinikum ist besser als andere Krankenhäuser der Umgebung (eimage3)	
	In diesem Klinikum ist man als Patient gut aufgehoben (eimage4)	

Antwortkategorien und ihre Codierung

	Antwortmöglichkeit	Codierung	Anmerkung
gültig	Stimme überhaupt nicht zu	1	
	Stimme eher nicht zu	2	
	Stimme eher zu	3	
	Stimme voll und ganz zu	4	
fehlend	fehlende Angabe	9	Im Datensatz als „fehlenden Wert“ definieren!

Statistiken zur Kennzahl „Image“

Häufigkeitstabellen

Ich würde dieses Klinikum meinem besten Freund empfehlen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	10	2,7	2,7	2,7
	stimme eher nicht zu	67	17,8	18,4	21,1
	stimme eher zu	221	58,8	60,5	81,6
	stimme voll und ganz zu	67	17,8	18,4	100,0
	Gesamt	365	97,1	100,0	
Fehlend	9	11	2,9		
Gesamt		376	100,0		

Dieses Klinikum genießt einen sehr guten Ruf

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	5	1,3	1,4	1,4
	stimme eher nicht zu	67	17,8	18,7	20,1
	stimme eher zu	230	61,2	64,2	84,4
	stimme voll und ganz zu	56	14,9	15,6	100,0
	Gesamt	358	95,2	100,0	
Fehlend	9	18	4,8		
Gesamt		376	100,0		

Dieses Klinikum ist besser als andere Krankenhäuser der Umgebung

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	11	2,9	3,1	3,1
	stimme eher nicht zu	129	34,3	36,3	39,4
	stimme eher zu	180	47,9	50,7	90,1
	stimme voll und ganz zu	35	9,3	9,9	100,0
	Gesamt	355	94,4	100,0	
Fehlend	9	21	5,6		
Gesamt		376	100,0		

In diesem Klinikum ist man als Patient gut aufgehoben

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	4	1,1	1,1	1,1
	stimme eher nicht zu	53	14,1	14,8	15,9
	stimme eher zu	251	66,8	69,9	85,8
	stimme voll und ganz zu	51	13,6	14,2	100,0
	Gesamt	359	95,5	100,0	
Fehlend	9	17	4,5		
Gesamt		376	100,0		

Anzahl der Befragten pro Skala

		Krankenhausruf (Roh-Skala)	Krankenhausruf (relativierte Skala)	Krankenhausruf (Schulnoten-Skala)
N	Gültig	348	348	348
	Fehlend	28	28	28
Mittelwert		11,5632	2,8908	2,8487

Syntax

FREQUENCIES

```
VARIABLES=eimage1 eimage2 eimage3 eimage4
/ORDER= ANALYSIS .
```

```
COMPUTE r$eimage = eimage1 + eimage2 + eimage3 + eimage4 .
```

```
VARIABLE LABELS r$eimage 'Image (Roh-Skala)' .
```

```
EXECUTE .
```

DESCRIPTIVES

```
VARIABLES=r$eimage
```

```
/STATISTICS=MEAN STDDEV MIN MAX .
```

```
COMPUTE i$eimage = (eimage1 + eimage2 + eimage3 + eimage4) / 4 .
```

```
VARIABLE LABELS i$eimage 'Image (relativierte Skala)' .
```

```
EXECUTE .
```

DESCRIPTIVES

```
VARIABLES=i$eimage
```

```
/STATISTICS=MEAN STDDEV MIN MAX .
```

```
COMPUTE s$eimage = 7-(((i$eimage - 1) * (100/(4-1))/20)+1) .
```

```
VARIABLE LABELS s$eimage 'Image (Schulnoten-Skala)' .
```

```
EXECUTE .
```

DESCRIPTIVES

```
VARIABLES=s$eimage /SAVE
```

```
/STATISTICS=MEAN STDDEV MIN MAX .
```

FREQUENCIES

```
VARIABLES=r$eimage i$eimage s$eimage
```

```
/STATISTICS=MEAN
```

```
/ORDER= ANALYSIS .
```


Kennzahl „DRG-bedingte Verschlechterungen“

Fragebogenmodul

DRG-bedingte Verschlechterungen				
	Stimme <u>überhaupt</u> nicht zu	stimme <u>eher nicht</u> zu	stimme <u>eher</u> zu	stimme <u>voll und</u> <u>ganz</u> zu
Codierung	1	2	3	4
Dieses Klinikum entscheidet zunehmend aufgrund seines Budgets	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dieses Klinikum verlegt verstärkt Untersuchungen (z.B. bildgebender Verfahren) in den prästationären Bereich der niedergelassenen Ärzte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es kommt zunehmend zu Konfliktsituationen zwischen dem Klinikum und den niedergelassenen Ärzten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dieses Klinikum lehnt die Aufnahme ‚teurer Patienten‘ (Multimorbidität) zunehmend ab	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zum Jahresende werden Einweisungen abgelehnt, weil das Budget ausgeschöpft ist	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Reliabilität und SPSS-Kurzlabels

Kennzahl	Items	α
DRG-bedingte Verschlechterungen	Dieses Klinikum entscheidet zunehmend aufgrund seines Budgets (edrg1)	.79
	Dieses Klinikum verlegt verstärkt Untersuchungen (z.B. bildgebender Verfahren) in den prästationären Bereich der niedergelassenen Ärzte (edrg2)	
	Es kommt zunehmend zu Konfliktsituationen zwischen dem Klinikum und den niedergelassenen Ärzten (edrg4)	
	Dieses Klinikum lehnt die Aufnahme ‚teurer Patienten‘ (Multimorbidität) zunehmend ab (edrg5)	
	Zum Jahresende werden Einweisungen abgelehnt, weil das Budget ausgeschöpft ist (edrg6)	

Antwortkategorien und ihre Codierung

	Antwortmöglichkeit	Codierung	Anmerkung
gültig	Stimme überhaupt nicht zu	1	
	Stimme eher nicht zu	2	
	Stimme eher zu	3	
	Stimme voll und ganz zu	4	
fehlend	fehlende Angabe	9	Im Datensatz als „fehlenden Wert“ definieren!

Statistiken zur Kennzahl „DRG-bedingte Verschlechterungen“

Häufigkeitstabellen

Dieses Klinikum entscheidet zunehmend aufgrund seines Budgets

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	32	8,5	8,9	8,9
	stimme eher nicht zu	192	51,1	53,6	62,6
	stimme eher zu	109	29,0	30,4	93,0
	stimme voll und ganz zu	25	6,6	7,0	100,0
	Gesamt	358	95,2	100,0	
Fehlend	9	18	4,8		
Gesamt		376	100,0		

Dieses Klinikum verlegt verstärkt Untersuchungen (z.B. bildgebender Verfahren) in den prästationären Bereich der niedergelassenen Ärzte

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	28	7,4	7,8	7,8
	stimme eher nicht zu	166	44,1	46,5	54,3
	stimme eher zu	121	32,2	33,9	88,2
	stimme voll und ganz zu	42	11,2	11,8	100,0
	Gesamt	357	94,9	100,0	
Fehlend	9	19	5,1		
Gesamt		376	100,0		

Es kommt zunehmend zu Konfliktsituationen zwischen dem Klinikum und den niedergelassenen Ärzten

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	77	20,5	21,6	21,6
	stimme eher nicht zu	216	57,4	60,5	82,1
	stimme eher zu	51	13,6	14,3	96,4
	stimme voll und ganz zu	13	3,5	3,6	100,0
	Gesamt	357	94,9	100,0	
Fehlend	9	19	5,1		
Gesamt		376	100,0		

Dieses Klinikum lehnt die Aufnahme ‚teurer Patienten‘ (Multimorbidität) zunehmend ab

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	138	36,7	39,3	39,3
	stimme eher nicht zu	189	50,3	53,8	93,2
	stimme eher zu	21	5,6	6,0	99,1
	stimme voll und ganz zu	3	,8	,9	100,0
	Gesamt	351	93,4	100,0	
Fehlend	9	25	6,6		
Gesamt		376	100,0		

Zum Jahresende werden Einweisungen abgelehnt, weil das Budget ausgeschöpft ist

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	124	33,0	35,6	35,6
	stimme eher nicht zu	173	46,0	49,7	85,3
	stimme eher zu	38	10,1	10,9	96,3
	stimme voll und ganz zu	13	3,5	3,7	100,0
	Gesamt	348	92,6	100,0	
Fehlend	9	28	7,4		
Gesamt		376	100,0		

Anzahl der Befragten pro Skala

		DRG-bedingte Verschlechter- ungen (Roh-Skala)	DRG-bedingte Verschlechter- ungen (relativierte Skala)	DRG-bedingte Verschlechter- ungen (Schulnoten- Skala)
N	Gültig	339	339	339
	Fehlend	37	37	37
Mittelwert		10,2861	2,0572	2,7620

Syntax

FREQUENCIES

```
VARIABLES=edrg1 edrg2 edrg4 edrg5 edrg6  
/ORDER= ANALYSIS .
```

```
COMPUTE r$edrg = edrg1 + edrg2 + edrg4 + edrg5 + edrg6.
```

```
VARIABLE LABELS r$edrg 'DRG-bedingte Verschlechterungen (Roh-Skala)' .
```

```
EXECUTE .
```

```
DESCRIPTIVES
```

```
VARIABLES=r$edrg
```

```
/STATISTICS=MEAN STDDEV MIN MAX .
```

```
COMPUTE i$edrg = (edrg1 + edrg2 + edrg4 + edrg5 + edrg6) / 5 .
```

```
VARIABLE LABELS i$edrg 'DRG-bedingte Verschlechterungen (relativierte Skala)' .
```

```
EXECUTE .
```

```
DESCRIPTIVES
```

```
VARIABLES=i$edrg /STATISTICS=MEAN STDDEV MIN MAX .
```

```
COMPUTE s$edrg = (((i$edrg- 1) * (100/(4-1))/20)+1) .
```

```
VARIABLE LABELS s$edrg 'DRG-bedingte Verschlechterungen (Schulnoten-Skala)' .
```

```
EXECUTE .
```

```
DESCRIPTIVES
```

```
VARIABLES=s$edrg /SAVE
```

```
/STATISTICS=MEAN STDDEV MIN MAX .
```

FREQUENCIES

```
VARIABLES=r$edrg i$edrg s$edrg
```

```
/STATISTICS=MEAN
```

```
/ORDER= ANALYSIS .
```

Weitere Kennzahlen des KEF

Hinweis: Im folgenden werden Kennzahlen des KEF vorgestellt, für die der Prozess der Validierung noch nicht abgeschlossen ist.

Kennzahl „Organisationschaos“

Hinweis: Die Kennzahl „Organisationschaos“ ist noch nicht validiert. Im Rahmen der im Jahre 2003 durchgeführten Befragung niedergelassener Ärzte, gaben bis zu 24,5% der Befragten an, die entsprechenden Fragen nicht beurteilen zu können, es ergab sich also ein zu hoher Ausfall, um die Kennzahl bereits validieren zu können. Dies sollte in zukünftigen Erhebungen berücksichtigt werden. Es empfiehlt sich daher, zunächst eine Filterfrage zu stellen (Können sie diese Frage beurteilen? Ja vs. Nein). Nur wer diese Frage ausdrücklich bejaht, fährt mit der Beantwortung der entsprechenden Frage auf der 4-stufigen Rating-Skala (stimme überhaupt nicht zu – stimme voll und ganz zu) fort. Wer diese Frage verneint, geht zum nächsten Item über usw. Im Fragebogen könnte dies wie unten dargestellt aussehen:

Fragebogenmodul

Achtung: Die folgenden Fragen beziehen sich auf unterschiedliche Aspekte der internen Organisation des Krankenhauses. Bitte überlegen Sie sich zunächst, ob sie das Gefühl haben, hierzu ein Urteil abgeben zu können. Nur wenn sie diese erste Frage mit ja beantworten können, geben Sie ihre Meinung zu den einzelnen Fragen auf der Skala von „stimme überhaupt nicht zu bis stimme voll und ganz zu“ ab.

		Stimme voll und ganz zu Stimme eher zu Stimme eher nicht zu Stimme überhaupt nicht zu			
		Codierung			
		1	2	3	4
In diesem Klinikum weiß manchmal die rechte Hand nicht, was die Linke tut	Kann ich nicht beurteilen	<input type="checkbox"/> 1			
	Kann ich beurteilen	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In diesem Klinikum geht es chaotisch zu	Kann ich nicht beurteilen	<input type="checkbox"/> 1			
	Kann ich beurteilen	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bei der Aufnahme kommt es zu organisatorischen Problemen	Kann ich nicht beurteilen	<input type="checkbox"/> 1			
	Kann ich beurteilen	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe den Eindruck, dass es zwischen den Klinikumsärzten Schwierigkeiten bei der Absprache gibt	Kann ich nicht beurteilen	<input type="checkbox"/> 1			
	Kann ich beurteilen	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Antwortkategorien und ihre Codierung

	Antwortmöglichkeit	Codierung	Anmerkung
gültig	Kann ich nicht beurteilen	1	
	Kann ich beurteilen	2	
fehlend	Fehlende Angabe	9	Im Datensatz als „fehlenden Wert“ definieren!

	Antwortmöglichkeit	Codierung	Anmerkung
gültig	Stimme überhaupt nicht zu	1	
	Stimme eher nicht zu	2	
	Stimme eher zu	3	
	Stimme voll und ganz zu	4	
fehlend	fehlende Angabe	9	Im Datensatz als „fehlenden Wert“ definieren!

Statistiken zur Kennzahl „Organisationschaos“

Häufigkeitstabellen

In diesem Klinikum weiß manchmal die rechte Hand nicht, was die Linke tut

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	53	14,1	19,8	19,8
	stimme eher nicht zu	97	25,8	36,2	56,0
	stimme eher zu	81	21,5	30,2	86,2
	stimme voll und ganz zu	37	9,8	13,8	100,0
	Gesamt	268	71,3	100,0	
Fehlend	9	16	4,3		
	66	92	24,5		
	Gesamt	108	28,7		
Gesamt		376	100,0		

In diesem Klinikum geht es chaotisch zu

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	98	26,1	33,8	33,8
	stimme eher nicht zu	141	37,5	48,6	82,4
	stimme eher zu	39	10,4	13,4	95,9
	stimme voll und ganz zu	12	3,2	4,1	100,0
	Gesamt	290	77,1	100,0	
Fehlend	9	15	4,0		
	66	71	18,9		
	Gesamt	86	22,9		
Gesamt		376	100,0		

Bei der Aufnahme kommt es zu organisatorischen Problemen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	69	18,4	22,9	22,9
	stimme eher nicht zu	140	37,2	46,5	69,4
	stimme eher zu	79	21,0	26,2	95,7
	stimme voll und ganz zu	13	3,5	4,3	100,0
	Gesamt	301	80,1	100,0	
Fehlend	9	15	4,0		
	66	60	16,0		
	Gesamt	75	19,9		
Gesamt		376	100,0		

Ich habe den Eindruck, dass es zwischen den Klinikumsärzten Schwierigkeiten bei der Absprache gibt

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	47	12,5	16,1	16,1
	stimme eher nicht zu	136	36,2	46,6	62,7
	stimme eher zu	94	25,0	32,2	94,9
	stimme voll und ganz zu	15	4,0	5,1	100,0
	Gesamt	292	77,7	100,0	
Fehlend	9	15	4,0		
	66	69	18,4		
	Gesamt	84	22,3		
Gesamt		376	100,0		

Anzahl der Befragten pro Skala

		Organisation schaos(Roh- Skala)	Organisations- chaos (Relativierte Skala)	Organisations- choas (Schulnoten- Skala)
N	Gültig	237	237	237
	Fehlend	139	139	139
Mittelwert		8,5612	2,1403	2,9005

Syntax

FREQUENCIES

```
VARIABLES=eorgach1 eorgach2 eorgach3 eorgach4
/ORDER= ANALYSIS .
```

```
COMPUTE r$eorgac = eorgach1+ eorgach2+ eorgach3+ eorgach4.
```

```
VARIABLE LABELS r$eorgac 'Organisationschaos (Roh-Skala)' .
```

```
EXECUTE .
```

DESCRIPTIVES

```
VARIABLES=r$eorgac
```

```
/STATISTICS=MEAN STDDEV MIN MAX .
```

```
COMPUTE i$eorgac = (eorgach1+ eorgach2+eorgach3 +eorgach4 ) / 4.
```

```
VARIABLE LABELS i$eorgac 'Organisationschaos (Relativierte Skala)' .
```

```
EXECUTE .
```

DESCRIPTIVES

```
VARIABLES=i$eorgac
```

```
/STATISTICS=MEAN STDDEV MIN MAX .
```

```
COMPUTE s$eorgac = (((i$eorgac- 1) * (100/(4-1))/20)+1) .
```

```
VARIABLE LABELS s$eorgac 'Organisationschoas (Schulnoten-Skala)' .
```

```
EXECUTE .
```

DESCRIPTIVES

```
VARIABLES=s$eorgac /SAVE
```

```
/STATISTICS=MEAN STDDEV MIN MAX .
```

FREQUENCIES

```
VARIABLES=r$eorgac i$eorgac s$eorgac
```

```
/STATISTICS=MEAN
```

```
/ORDER= ANALYSIS .
```


Kennzahl „Ablauforganisation“

Hinweis: Die Kennzahl „Ablauforganisation“ ist noch nicht validiert. Im Rahmen der im Jahre 2003 durchgeführten Befragung niedergelassener Ärzte, gaben je nach Item zwischen 9,3 und 28,2 % der Befragten an, die entsprechenden Fragen nicht beurteilen zu können, es ergab sich also ein zu hoher Ausfall, um die Kennzahl bereits validieren zu können. Dies sollte in zukünftigen Erhebungen berücksichtigt werden. Es empfiehlt sich daher, zunächst eine Filterfrage zu stellen (Können sie diese Frage beurteilen? Ja vs. Nein). Nur wer diese Frage ausdrücklich bejaht, fährt mit der Beantwortung der entsprechenden Frage auf der 4-stufigen Rating-Skala (stimme überhaupt nicht zu – stimme voll und ganz zu) fort. Wer diese Frage verneint, geht zum nächsten Item über usw. Im Fragebogen könnte dies wie unten dargestellt aussehen:

Fragebogenmodul

Achtung: Die folgenden Fragen beziehen sich auf unterschiedliche Aspekte der internen Organisation des Krankenhauses. Bitte überlegen Sie sich zunächst, ob sie das Gefühl haben, hierzu ein Urteil abgeben zu können. Nur wenn sie diese erste Frage mit ja beantworten können, geben Sie ihre Meinung zu den einzelnen Fragen auf der Skala von „stimme überhaupt nicht zu“ bis „stimme voll und ganz zu“ ab.

		Stimme voll und ganz zu			
		Stimme eher zu			
		Stimme eher nicht zu			
		Stimme überhaupt nicht zu			
		Codierung			
		1	2	3	4
Dieses Klinikum ist perfekt organisiert	Kann ich nicht beurteilen	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Kann ich beurteilen	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Patienten klagen nicht über Wartezeiten,	Kann ich nicht beurteilen	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Kann ich beurteilen	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bei Eingriffen kommt es nie zu Terminverschiebungen	Kann ich nicht beurteilen	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Kann ich beurteilen	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Aufnahme ist stets schnell und problemlos möglich	Kann ich nicht beurteilen	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Kann ich beurteilen	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Entlassung ist gut organisiert	Kann ich nicht beurteilen	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Kann ich beurteilen	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Antwortkategorien und ihre Codierung

	Antwortmöglichkeit	Codierung	Anmerkung
gültig	Kann ich nicht beurteilen	1	
	Kann ich beurteilen	2	
fehlend	Fehlende Angabe	9	Im Datensatz als „fehlenden Wert“ definieren!

	Antwortmöglichkeit	Codierung	Anmerkung
gültig	Stimme überhaupt nicht zu	1	
	Stimme eher nicht zu	2	
	Stimme eher zu	3	
	Stimme voll und ganz zu	4	
fehlend	fehlende Angabe	9	Im Datensatz als „fehlenden Wert“ definieren!

Statistiken zur Kennzahl „Ablauforganisation“

Häufigkeiten

Dieses Klinikum ist perfekt organisiert

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	37	9,8	14,4	14,4
	stimme eher nicht zu	107	28,5	41,6	56,0
	stimme eher zu	96	25,5	37,4	93,4
	stimme voll und ganz zu	17	4,5	6,6	100,0
	Gesamt	257	68,4	100,0	
Fehlend	9	13	3,5		
	66	106	28,2		
	Gesamt	119	31,6		
Gesamt		376	100,0		

Die Patienten klagen nicht über Wartezeiten,

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	51	13,6	15,5	15,5
	stimme eher nicht zu	117	31,1	35,5	50,9
	stimme eher zu	135	35,9	40,9	91,8
	stimme voll und ganz zu	27	7,2	8,2	100,0
	Gesamt	330	87,8	100,0	
Fehlend	9	12	3,2		
	66	34	9,0		
	Gesamt	46	12,2		
Gesamt		376	100,0		

Bei Eingriffen kommt es nie zu Terminverschiebungen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	40	10,6	14,1	14,1
	stimme eher nicht zu	123	32,7	43,3	57,4
	stimme eher zu	108	28,7	38,0	95,4
	stimme voll und ganz zu	13	3,5	4,6	100,0
	Gesamt	284	75,5	100,0	
Fehlend	9	14	3,7		
	66	78	20,7		
	Gesamt	92	24,5		
Gesamt		376	100,0		

Die Aufnahme ist stets schnell und problemlos möglich

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	37	9,8	10,9	10,9
	stimme eher nicht zu	121	32,2	35,6	46,5
	stimme eher zu	140	37,2	41,2	87,6
	stimme voll und ganz zu	42	11,2	12,4	100,0
	Gesamt	340	90,4	100,0	
Fehlend	9	13	3,5		
	66	23	6,1		
	Gesamt	36	9,6		
Gesamt		376	100,0		

Die Entlassung ist gut organisiert

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	14	3,7	4,3	4,3
	stimme eher nicht zu	76	20,2	23,2	27,4
	stimme eher zu	194	51,6	59,1	86,6
	stimme voll und ganz zu	44	11,7	13,4	100,0
	Gesamt	328	87,2	100,0	
Fehlend	9	13	3,5		
	66	35	9,3		
	Gesamt	48	12,8		
Gesamt		376	100,0		

Syntax

FREQUENCIES

```
VARIABLES=eorgagu1 eorgagu2 eorgagu3 eorgagu4 eorgagu5
/ORDER= ANALYSIS .
```

```
COMPUTE r$eorgab = eorgagu1+ eorgagu2 + eorgagu3 +eorgagu4 +eorgagu5.
```

```
VARIABLE LABELS r$eorgab 'Ablauforganisation (Roh-Skala)' .
```

```
EXECUTE .
```

DESCRIPTIVES

```
VARIABLES=r$eorgab
```

```
/STATISTICS=MEAN STDDEV MIN MAX .
```

```
COMPUTE i$eorgab = (eorgagu1+ eorgagu2 + eorgagu3 +eorgagu4 +eorgagu5) / 5 .
```

```
VARIABLE LABELS i$eorgab 'Ablauforganisation (relativierte Skala)' .
```

```
EXECUTE .
```

DESCRIPTIVES

```
VARIABLES=i$eorgab
```

```
/STATISTICS=MEAN STDDEV MIN MAX .
```

```
COMPUTE s$eorgab= 7-(((i$eorgab - 1) * (100/(4-1))/20)+1) .
```

```
VARIABLE LABELS s$eorgab 'Ablauforganisation (Schulnoten-Skala)' .
```

```
EXECUTE .
```

DESCRIPTIVES

```
VARIABLES=s$eorgab /SAVE
```

```
/STATISTICS=MEAN STDDEV MIN MAX .
```

FREQUENCIES

```
VARIABLES=r$eorgab i$eorgab s$eorgab
```

```
/STATISTICS=MEAN
```

```
/ORDER= ANALYSIS .
```

Kennzahl „Behandlungsergebnis“

Hinweis: Die Kennzahl „Behandlungsergebnis“ konnte im Rahmen der Erhebung im Jahre 2003 aufgrund einer zu hohen Rate fehlender Werte noch nicht ausreichend validiert werden.

Behandlungsergebnis				
Was ist Ihr Eindruck von der Situation im Klinikum?	Stimme <u>überhaupt</u> <u>nicht</u> zu	stimme <u>eher nicht</u> zu	stimme <u>eher</u> zu	stimme <u>voll und ganz</u> zu
In diesem Klinikum sind die erbrachten Leistungen exzellent	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In diesem Klinikum führen Behandlungen in der Regel zum gewünschten Ergebnis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In diesem Klinikum gibt es nach der Entlassung häufiger Komplikationen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweis: Item muss recodiert werden (s. Syntax)				
Dieses Klinikum erzielt hervorragende Behandlungsergebnisse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Items und SPSS-Kurzlabels

Kennzahl	Items	α
Behandlungsergebnis	In diesem Klinikum sind die erbrachten Leistungen exzellent (ebehand1)	
	In diesem Klinikum führen Behandlungen in der Regel zum gewünschten Ergebnis (ebehand2)	
	In diesem Klinikum gibt es nach der Entlassung häufiger Komplikationen (ebehand3)	
	Dieses Klinikum erzielt hervorragende Behandlungsergebnisse (ebehand4)	

Antwortkategorien und ihre Codierung

	Antwortmöglichkeit	Codierung	Anmerkung
gültig	Stimme überhaupt nicht zu	1	
	Stimme eher nicht zu	2	
	Stimme eher zu	3	
	Stimme voll und ganz zu	4	
fehlend	fehlende Angabe	9	Im Datensatz als „fehlenden Wert“ definieren!

Statistiken zur Kennzahl „Behandlungsergebnis“

Häufigkeiten

In diesem Klinikum sind die erbrachten Leistungen exzellent

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	3	,8	,9	,9
	stimme eher nicht zu	59	15,7	17,0	17,9
	stimme eher zu	256	68,1	73,8	91,6
	stimme voll und ganz zu	29	7,7	8,4	100,0
	Gesamt	347	92,3	100,0	
Fehlend	9	29	7,7		
Gesamt		376	100,0		

In diesem Klinikum führen Behandlungen in der Regel zum gewünschten Ergebnis

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme eher nicht zu	17	4,5	4,8	4,8
	stimme eher zu	277	73,7	78,0	82,8
	stimme voll und ganz zu	61	16,2	17,2	100,0
	Gesamt	355	94,4	100,0	
Fehlend	9	21	5,6		
Gesamt		376	100,0		

In diesem Klinikum gibt es nach der Entlassung häufiger Komplikationen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme überhaupt nicht zu	98	26,1	27,6	27,6
	stimme eher nicht zu	230	61,2	64,8	92,4
	stimme eher zu	26	6,9	7,3	99,7
	stimme voll und ganz zu	1	,3	,3	100,0
	Gesamt	355	94,4	100,0	
Fehlend	9	21	5,6		
Gesamt		376	100,0		

Dieses Klinikum erzielt hervorragende Behandlungsergebnisse

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme eher nicht zu	47	12,5	13,5	13,5
	stimme eher zu	257	68,4	74,1	87,6
	stimme voll und ganz zu	43	11,4	12,4	100,0
	Gesamt	347	92,3	100,0	
Fehlend	9	29	7,7		
Gesamt		376	100,0		

Syntax

FREQUENCIES

```
VARIABLES=ebehand1 ebehand2 ebehand3 ebehand4  
/ORDER= ANALYSIS .
```

RECODE

```
ebehand3  
(1=4) (2=3) (3=2) (4=1) INTO rebehan3.  
VARIABLE LABELS rebehan3 'Behandlungsergebnis(recodiert)'.  
EXECUTE .
```

```
COMPUTE r$ebe = ebehand1 + ebehand2 + rebehan3 + ebehand4.
```

```
VARIABLE LABELS r$ebe 'Behandlungsergebnis (Roh-Skala)' .
```

```
EXECUTE .
```

DESCRIPTIVES

```
VARIABLES=r$ebe  
/STATISTICS=MEAN STDDEV MIN MAX .
```

```
COMPUTE i$ebe = (ebehand1 + ebehand2 + rebehan3 + ebehand4) / 4 .
```

```
VARIABLE LABELS i$ebe 'Behandlungsergebnis (Relativierte Skala)' .
```

```
EXECUTE .
```

DESCRIPTIVES

```
VARIABLES=i$ebe  
/STATISTICS=MEAN STDDEV MIN MAX .
```

```
COMPUTE s$ebe = 7-(((i$ebe - 1) * (100/(4-1))/20)+1) .
```

```
VARIABLE LABELS s$ebe 'Behandlungsergebnis (Schulnoten-Skala)' .
```

```
EXECUTE .
```

DESCRIPTIVES

```
VARIABLES=s$ebe /SAVE  
/STATISTICS=MEAN STDDEV MIN MAX .
```

FREQUENCIES

```
VARIABLES=r$ebe i$ebe s$ebe
```

```
/STATISTICS=MEAN
```

```
/ORDER= ANALYSIS .
```


4. Weitere Items des KEF

Die folgenden Items haben keinen eigentlichen Kennzahlencharakter. Es ist jedoch sinnvoll diese – oder einen Teil dieser – Items im Rahmen einer Einweiserbefragung zu erheben, da denkbar ist, dass die Befragungsergebnisse nicht nur durch die erhobenen Kennzahlen, sondern auch durch Patientenmerkmale oder individuelle Eigenschaften des befragten Arztes beeinflusst werden. Es empfiehlt sich also, diese Variablen in die Erhebung einzubeziehen, da sie in späteren Analysen als Kontrollvariablen eingesetzt werden können.

Patientenbezogene Indikatoren

Patientenbezogene Einweisungsgründe				
	stimme <u>über-</u> <u>haupt</u> <u>nicht</u> zu	stimme <u>eher</u> <u>nicht</u> zu	stimme <u>eher</u> zu	stimme <u>voll und</u> <u>ganz</u> zu
Codierung	1	2	3	4
Viele Patienten weise ich <u>nur deshalb in diese Fachabteilung</u> ein, weil ihre Erkrankungen nur hier behandelt werden können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Viele Patienten weise ich <u>nur deshalb in diese Fachabteilung</u> ein, weil sie unbedingt hierhin gehen wollen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Viele Patienten weise ich <u>nur deshalb in diese Fachabteilung</u> ein, weil dieses Klinikum das nächste zu ihrem Wohnort ist	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Arztbezogene Indikatoren

Praxisausrichtung (Kurzlabel: epraxis)	
Allgemeinmedizinische Praxis <input type="checkbox"/>	Facharztpraxis <input type="checkbox"/>
Codierung 1	2

Niederlassung	Kurz-label		
			Fehlender Wert
Seit wie vielen Jahren arbeiten Sie als niedergelassener Arzt?	enieder1	____ Jahren	99
Wie lange sind Sie in der jetzigen Praxis tätig?	enieder2	____ Jahre	99
	Codierung	1	2
Waren Sie vor Ihrer Niederlassung in einem Klinikum dieser Region tätig?	enieder3	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja
Waren Sie vor Ihrer Niederlassung in diesem Klinikum tätig?	enieder4	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja
Praktizieren Sie (Operieren/Belegbetten) in einem Klinikum in der Umgebung?	enieder5	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja

Patientenanzahl			
Wie viele Patienten ...	Kurz-label	Fehlender Wert	<i>Bitte Anzahl eintragen!</i>
... behandeln Sie durchschnittlich pro Quartal?	epatza1	99999	____ Patienten
... weisen Sie durchschnittlich pro Quartal zur stationären Behandlung in ein Klinikum ein?	epatza2	99999	____ Patienten
... weisen Sie durchschnittlich pro Quartal zur stationären Behandlung in dieses Klinikum ein?	epatza3	99999	____ Patienten

Häufigkeit der Einweisungen in dieses Klinikum (Kurzlabel: ehäufein)					
	Viel häufiger als...	Etwas häufiger als...	Genauso häufig wie...	Etwas seltener als...	Viel seltener als...
	... in <u>andere</u> Krankenhäuser ein				
Codierung	1	2	3	4	5
In <u>dieses Klinikum</u> weise ich insgesamt...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bevorzugtes Klinikum (Kurzlabel: ebevorz)					
	Viel häufiger als...	Etwas häufiger als...	Genauso häufig wie...	Etwas seltener als...	Viel seltener als...
... in andere Krankenhäuser					
Codierung	1	2	3	4	5
Wenn Sie nur nach Ihrem Gefühl gehen, wohin Sie Ihre Patienten am liebsten einweisen. Wie häufig würden Sie dann in <u>dieses Klinikum</u> einweisen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Patientenstruktur			
Wie hoch ist in Ihrer Praxis der ungefähre Anteil (%) ...	Kurzlabel		Fehlender Wert
... an Privatpatienten?	epatstr1	_____ Prozent	9999
... an Patienten älter als 60 Jahre?	epatstr2	_____ Prozent	9999
... an chronisch kranken Patienten (gleiche Krankheit mehr als 1 Jahr)?	epatstr3	_____ Prozent	9999
... an ausländischen Patienten?	epatstr4	_____ Prozent	9999

Ihr Alter (Kurzlabel: alter)				
30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60 Jahre und älter	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
1	2	3	4	

Ihr Geschlecht (Kurzlabel: sex)			
männlich	<input type="checkbox"/>	weiblich	<input type="checkbox"/>
	1		2

Ort der Praxis Kurzlabel (Kurzlabel: postleit)	Fehlender Wert
Bitte geben Sie die Postleitzahl Ihrer Praxis an: __ __ __ __ __	999999

5. Literatur

Borg, I. (2000). Affektiver Halo in Mitarbeiterbefragungen. Mannheim: ZUMA Arbeitsbericht 2000/ 03.

Brinkmann, A. (2004). Die Bedeutung von Einweiserkennzahlen für das strategische Krankenhausmanagement. In Pfaff, H., Lütticke, J., Badura, B., Piekarski, C., Richter, P. (Hrsg.): *„Weiche“ Kennzahlen für das strategische Krankenhausmanagement – Stakeholderinteressen gezielt erkennen und einbeziehen*. (S.109-123). Bern, Göttingen, Toronto, Seattle: Verlag Hans Huber.

Lütticke, J.; Pühlhofer, F.; Kranendonk, C.; Steffen, P.; Hansen, H.; Stoll, A.; Merkel, S.; Siewerts, D.; Badura, B.; Piekarski, C., Richter, P.; Pfaff, H. (2003). Ergebnisse der Mitarbeiter- und Patientenbefragung 2002. In: <http://www.medizin.uni-koeln.de/institute/arbeitsmedizin/befragung2002.htm>.

Lütticke, J. (2004). Befragungsbasierte Managementinformationssysteme im Krankenhaus. In Pfaff, H., Lütticke, J., Badura, B., Piekarski, C., Richter, P. (Hrsg.): *„Weiche“ Kennzahlen für das strategische Krankenhausmanagement – Stakeholderinteressen gezielt erkennen und einbeziehen*, (S.149-167). Bern, Göttingen, Toronto, Seattle: Verlag Hans Huber.

Nagy, M.S. (2002). Using a single-item approach to measure facet job satisfaction. *Journal of Occupational and Organisational Psychology*, 75: 77-86.

Freise, D. (2003). Methodische Aspekte der Durchführung von Patientenbefragungen. In: Pfaff, H., Freise, D.C., Mager, G., Schrappe, M. (Hrsg)- Der Kölner Patientenfragebogen (KPF): Entwicklung und Validierung eines Fragebogens zur Erfassung der Einbindung des Patienten als Kotherapeuten. Sankt Augustin: Asgard. S. 29-50.

Pühlhofer, F. & Stoll, A. (2004). Mitarbeiterkennzahlen als strategisches Führungsinstrument im Krankenhaus. In Pfaff, H., Lütticke, J., Badura, B., Piekarski, C., Richter, P. (Hrsg.): *„Weiche“ Kennzahlen für das strategische Krankenhausmanagement – Stakeholderinteressen gezielt erkennen und einbeziehen*, (S.31-49). Bern, Göttingen, Toronto, Seattle: Verlag Hans Huber.

Steffen, P. (2004). Patientenzufriedenheit als Zielgröße für das strategische Krankenhausmanagement. In Pfaff, H., Lütticke, J., Badura, B., Piekarski, C., Richter, P. (Hrsg.): *„Weiche“ Kennzahlen für das strategische Krankenhausmanagement – Stakeholderinteressen gezielt erkennen und einbeziehen*. (S.85-108). Bern, Göttingen, Toronto, Seattle: Verlag Hans Huber.